

Bezugspreis.
Monatlich 60 Hfr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Frachtgeb.
Stuttgart, Post-Bezugsstelle Nr. 6544.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Sammler — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wasserspeienden Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Schulgeld.

Das Schulgeld für das Winterhalbjahr 1897/98 für städtische höhere und Mittelschulen besuchende Schüler und Schülerinnen ist heute fällig geworden.

Zahlung wolle innerhalb der nächsten 14 Tage zur Stadtkasse, Zimmer Nr. 2, geleistet werden. Die Kasse ist an den Werktagen von Vormittags 8½ Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

betreffend die Feststellung des Planes für die Kleinbahn vom Lindenhof ab durch die Schützenstraße bis zur Platterstraße.

Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft zu Darmstadt hat darauf angetragen, daß das Verfahren wegen endgültiger Feststellung des Planes für die in der Gemarkung Wiesbaden zu erbauende Strecke der Kleinbahn vom Lindenhof ab durch die Schützenstraße bis zur Platterstraße nach Maßgabe der Vorschriften des § 17 des Gesetzes vom 28. Juli 1892 eingeleitet werde.

Demgemäß wird diese Bekanntmachung nebst Plänen zufolge der Vorschrift im § 17 a. a. D. im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden 14 Tage zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben.

Auch der Gemeindevorstand zu Wiesbaden hat das Recht, Einwendungen zu erheben, welche sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 18 des genannten Gesetzes gedachten Art beziehen. Die Einwendungen sind bei dem königlichen Polizeipräsidenten hieselbst entweder schriftlich einzureichen, oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Wiesbaden, den 27. November 1897.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.:

gez. Freiherr von Reismay.

Vorliegend: Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Diese Bekanntmachung nebst Plänen liegen vom 1. d. Mts. an vierzehn Tage lang, also bis einschließlich den 23. d. Mts. auf Zimmer 55 des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Wein-Versteigerung in Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. Dezember l. J.,
Morgens 11 Uhr,
im Foyer des Walhalla-Theaters zu Wiesbaden

lassen die
Jacob Rath Erben,

Weingutsbesitzer in Oestrich a. Rh. und Wiesbaden, abtheilungshalber die nachstehend verzeichneten Weine versteigern:

3/2 Stüd 1884er; 1/4 Stüd 1886er; 1/2 Stüd 1887er; 1/2 Stüd 1889er; 1/2 Stüd 1890er; 1/2 und 1/4 St. 1892er; 3/2 St. 1893er; 3/2 St. 1894; 8/2 und 1/4 St. 1895er; 2/1 u. 3/2 St. 1896er aus den besten Lagen Oestrichs (worunter feinste Auslesen) und Wiesbadens.

Probetage: den 6., 13. und 14. Dezember, sowie vor der Versteigerung im Walhalla-Theater.

Wiesbaden, den 28. November 1897.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksamtschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, das Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Hindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmevorschriften kann nur den Bewohnern entliegender Geschäfte, z. B. Adamsbühler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Hofe vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Verdruss, Wuthung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Hofe getödtet und die Abschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der bescheinigten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthausverwaltung und dem Kreis-Inspektor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11½ Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (eig. Zuchtchweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtchweine um 8 Uhr früh.

§ 3. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 4. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feil zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkauf oder Tausch in die Stadt zu verbringen.

§ 5. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 6. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (sfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 7. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen werden.

Abladearten können während der Vormittagsdienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Nerothal.
Winter.

Bekanntmachung.

Der frühere Baderlieferant (Tagelöhner) Johann Schön, geb. am 16. November 1856 zu Hohenstein, zuletzt Hirschgraben 48, hier, wohnhaft, entzieht sich seit

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hfr. oder deren Raum 10 Hfr. für auswärts 15 Hfr. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Bekanntmachung: 30 Hfr., für auswärts 40 Hfr. Expedition: 30 Hfr. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Jahren der Fürsorge für seine hier wohnhafte Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines jetzigen Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Christian Dormann und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 6409 10a des Lagerbuchs 51 a 35,50 qm Acker „Leberhoben“ 2r Gew. zw. der Westendstraße und Wilhelm Cron und Jakob Stuber.

2. Nr. 5534ab des Lagerb. 30 a 69 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 3r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Philipp Heinrich Schmidt.

3. Nr. 5510a des Lagerb. 12 a 01,50 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Karl Bedel, in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Das Grundstück pos 1 soll zuerst wie oben beschrieben und dann in nachfolgenden Parzellen ausgeteilt werden:

a) 5 a 77 qm Bauplatz an der Westendstraße zw.

einem Feldweg und Christian Dormann u. Conf.

b) 5 a 50,75 qm Bauplatz an der Westendstraße zwischen Christian Dormann u. Conf. beiderseits.

c) 6 a 24,50 qm Bauplatz an der Ecke der Westend- und Gneisenaustraße zwischen Christian Dormann und Conf. beiderseits.

d) 3 a 49,50 qm Bauplatz an der Gneisenaustraße zwischen Christian Dormann und Conf. und Jakob Stuber und Wilhelm Cron.

e) 4 a 16 qm Bauplatz an der Gneisenaustraße zwischen Christian Dormann und Conf. und Jakob Stuber und Wilhelm Cron.

f) 6 a 30 qm Bauplatz an der Ecke der Westend- und Gneisenaustraße zw. Christian Dormann und Conf. beiderseits.

g) 5 a 69,75 qm Bauplatz an der Westendstraße zwischen Christian Dormann und Conf. beiderseits.

h) 9 a 70 qm Bauplatz an der Ecke der Westendstraße und einer projektirten Straße zwischen Christian Dormann und Conf. beiderseits.

i) 4 a 48 qm Bauplatz neben dem vorher beschriebenen.

Auf dem Grundstück pos 2 steht ein einstöckiges Wohnhaus, eine Scheune und Stallung für 6 Pferde.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:

J. B.: Körner.

1188
Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.
Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungs-Anlage des Wärrerhauses nebst Abort- und Pissoir-Anlagen auf dem neuen städtischen Friedhof soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 16. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 57, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1897.

Der Obergeringieur.

Freisch.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 14. Verlosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4% jetzt 3 1/2% Stadtanleihe vom 15. August 1883 im Betrage von 3088,200 M. sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P à 200 M. No. 22, 53, 97, 119, 206, 222, 556, 393, 398, 433, 438, 519, 545, 595, 632, 737 und 918.

Buchstabe Q à 500 M. No. 23, 108, 138, 158, 197, 217, 271, 305, 329, 385, 404, 467, 518, 590 und 673.

Buchstabe R à 1000 M. No. 29, 70, 141, 175, 255, 263, 286, 328, 367, 419, 486, 510, 580, 639, 697, 749, 781, 803, 869, 907, 990, 1051, 1134, 1203 und 1301.

Buchstabe S à 2000 M. No. 76, 150, 238, 284, 321, 383 und 437.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1898 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 1. Juli 1897: Buchstabe R No. 60, 96 und 246 über je 1000 M.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1897.

Der Magistrat.
v. Zell.

**Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.**

Die Ausführung

- a) der Erdarbeiten (Loos I),
- b) der Maurerarbeiten (Loos II),
- c) der feuerfesteren Decken (Loos III)

zum Neubau der „Höheren Mädchenschule“ am Marktplatz hieselbst soll im Ganzen oder auch getrennt in einzelne Lose im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von je 0,25 M. für Loos I und III, sowie 1 M. für Loos II bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 43 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1897.

Der Stadtbauamtsr.
G e n z m e r.

**Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 7. Dezember 1897.**

Geboren: Am 30. November dem Buchbinder Ernst Feinze e. L., N. Emma. — Am 4. Dezember dem Herrschneider Friedrich Erben e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 5. Dezember dem Maurergehilfen Heinrich Becker e. L., N. Sophie Marie Caroline. — Am 3. Dezember dem Buchhalter Wilhelm Brendel e. L., N. Carola Anna Maria. — Am 4. Dezember dem Metallarbeiter Georg Muffauer e. L., N. Helene. — Am 2. Dezember dem Herrschneider Anton Volk e. S., N. Franz Conrad. — Am 4. Dez. dem Maurergehilfen Christoph Kaiser e. L., N. Philippine Luise. — Am 30. November dem Kaufmann Georg Bär e. S., N. Jakob Theodor. — Am 2. Dezember dem Kaufmann Georg Friedrich Hebel e. S., N. Kurt Wilhelm Dietrich. — Am 2. Dezember dem Uhrmacher Anton Müller e. L., N. Elfrida Katharine Marie.

Aufgeboren: Der Tagelöhner August Fuß hier mit Christina Reinhardt hier. — Der Gasmesser Friedrich Martin Mohrhardt zu Frankfurt a. M. mit Bertha Binder hier. — Der Schuhmacher Hermann Wilhelm Frey Sommer zu Frankfurt a. M. mit Marie Margarethe Kupperecht dafelbst. — Der Schneidermeister Wilhelm Georg Petri zu Breiten mit Bertha Emma Stegmeier dafelbst. — Der Längergehilfe Friedrich Karl Raab hier, mit Elisabetha Bender hier.

Verheiratet: Der Bankier Abraham Samuel Warburg zu Hamburg mit Elly Jeannette Simon dafelbst. — Der Schuhmachergehilfe Ludwig Max Wäst hier mit Bertha Schwarz hier. — Der Koch Victor Hermann Rudolf Raab hier mit Henriette Philippine Bock hier.

Gestorben: Am 7. Dez. Helene, L. des Metallarbeiters Georg Muffauer, alt 3 L. — Am 6. Dez. Marie Catharine, geb. Rüder, Wwe. des Landmanns Johann Philipp Bund, alt 76 J. 1 R. 8 L.

Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Kronprinzen-Marsch Jos. Strauss.
 2. Ouverture zu „Othello“ Rossini.

3. Introduction aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
4. Grubenlichter aus „Der Obersteiger“ Zeller.
5. Altddeutsches Weihnachtslied ?
6. Ouverture zu „Die Girondesten“ Litolf.
7. Prélude aus „La Vierge“ Massenot.
8. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister van der Voort.

1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
2. Auf der Wacht, Charakterstück Hiller.
3. Finale aus „Ernani“ Verdi.
4. Liebesrecepte, Walzer Ziehrer.
5. Ouverture zu „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner.
6. Elegie Ernst.
7. Selection aus „Der Mikado“ S. Iliwan.
8. Le bacchanal, Bravour-Galop Bendel.

Curhaus zu Wiesbaden.
Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 10. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr.

7. CONCERT.

Solistin:

Fräulein **Erika Wedekind**,
Königl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Orchester:

Verstärktes Curorchester.

Leitung: Herr Concertmeister **Herrm. Irmer.**

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 8. Dezember, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Cur-Verwaltung

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Laske, Frl.	Berlin
Horst, Kfm.	Maximiliansau	Berlin
Sternenb., Fbkt. Schwelm	Frhr. von Frays	Bonn
Drucker, Kfm. Pforzheim	Ewing m. Mrs.	London
Schwarzer Beck.	Alfais, Frl.	Hamburg
Haber, Coosul	Ewin jun., Stud.	London
von Padberg, Fr. Georgenthal	Quellenhof.	
Lohr, Fr.	Rheydt	
Hotel Einhorn.	Kaiselmayer	Worms
Borkhart, Kfm.	Monke, Kfm.	Eppenhain
Roth, Frl.	Kögel, Kfm.	Homburg
Ströcklein, Kfm.	Welfendorf	Elberfeld
Stoffel, Kfm.	Rhein-Hotel.	
Bart, Kfm.	Herrmann, Gutabes.	Bingen
Eisenbahn-Hotel.	Wilhelm, Schwabach	
Bohne, Kfm.	Dilly, Fr.	Schwabach
Kiess, Kfm.	Sinzheimer, Refr.	Schwabach
Weber, Kfm.	Scheer	Darmstadt
Englischer Hot.	von Seidler, Rent.	Wien
Opderbecke	Eschwege m. T.	Schwabach
Selwyn, Mrs.	Pfeiffer	Schwabach
Selwyn, Captain	Wagner m. Fr.	Schwabach
Bibekoff, Mad. St. Petersburg	Israel, Kfm.	Hamburg
Bourkine, Mme. St. Petersburg	de Ball	Torgau
Eichenberg, Kfm. Göttingen	Huy, Kfm.	Bingen
Hotel Hoppel.	Schulze, Kfm.	Gladbach
Wegner, Kfm.	Mottl	Karlsruhe
Müller, Kfm.	Burgstaller	Bayreuth
Münster, Kfm.	Thomas m. Fr.	Haynau
Schapp, Kfm.	Rhode m. Schwester	Berlin
Hotel Hohenzollern.	Schulz, Kapellmstr.	Homburg
Graf Matuschka m. Fam. u.	Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Bedienung	Wald, Dr.	Frankfurt
Hotel Kaiserhof.	Essigmann, Dir.	Düsseldorf
Loewens	Gutenthal m. Fr.	Wetzlar
Collstrop, Kfm. Kopenhagen	Toepke m. Fr.	Heidelberg
Hotel Karpfen.	Hotel Schweinsberg.	
Kratzer m. Fr.	Henchel, Kfm.	Berlin
Bauer m. Fr.	von Seel, Kfm.	Engers
Hotel Mehl.	Braun	Cöln
Damm, Kfm.	Limbart, Rent.	Laufelseld
Becker, Lehrer	Schaefer	Haagen
Schmehle, Kfm.	Hotel Tannhäuser.	
Wolf, Priv.	Beck, Kfm. m. Fr.	Mainz
Braun, Kfm.	Katz, Kfm.	Cassel
Stolzmuß, Fr.	Schaule, Kfm.	Cassel
Hotel Metropole.	Tienes, Kfm.	Barmen
Frhr. von Gayl	Kuntze, Kfm.	Bremen
Curanstalt Bad Nrothal.	Wolf, Kfm.	Darmstadt
Breslauer m. Fr. Charlottenb.	Steiner, Kfm.	Ingelheim
Hessenhof.	Crecelius, Kfm.	Michelbach
Stanf, Kfm. m. Fr.	Heilbron, Kfm.	Cöln
Roggen, Rent.	Frenz m. Tochter	Dauborn
Hennenberg, Kfm.	Korn, Priv.	Luxemburg
Fuchs, Kfm.	Crecelius, Bürgerm.	Michelbach
Pfälzer Hot.	Spieß	Frankfurt
Carnecht, Kfm.	Schulze, Kfm.	Frankfurt
Lieker	Mayer, Kfm.	Bingen
Hess	Tannus-Hotel.	
Hotel St. Petersburg.	Garnig, Dr.	Frankfurt
Frau Gräfin de Sobanska,	Deckner, Agent	Wien
Gutabes. Schl. Pienkowiz	Ebert, Refr.	Saarbrücken
Zur guten Quelle.	Gutmann, Redakt.	Berlin
Jacob, Kfm.	Jenzen, Stud.	Aachen
Petrusch m. Fr.	Paesio, Rent.	Haag
Schröder	Hamser, Sec.-Lieut.	Biebrich
Kraus m. Fr. u. T. Frankfurt	Wagner, Rent.	Mainz
Schäfer m. Fam. Kupferberg	Oppenheimer, Kfm.	Bruchsal
Jung	Heinrich	Wilhelmshöhe
Echl m. Tochter	Wilmanns, Fr. m. T.	Vlotho
Wolfe, Kfm.	Faulhuber m. Fr.	Camberg
Steiner, Kfm.	Gerlach	Berlin
Amend	von Padberg, Fr.	Gotha
Quisisana.	Wichmann, Kfm.	Aachen
Haugwitz, Fr., Gräfin	Fürst, Hptm.	Hanau
Berentlow, Rent.	von Merkel, Fbkt.	Enslingen
Pückler, Fr., Gräfin	Becker, Dr. med.	Berlin
	Schreiges, Dr. m. Fr.	Cöln

Bücker m. Fr.	Gross-Tabarz	Blob, Kfm.	Chemnitz
Lehr, Dr. med.	Berlin	Omlor, Rent. m. Fr.	Barmen
Böhrens	Hamburg	Fischer, Kfm.	Kreuznach
Behrens, Kfm.	Amsterdam	Menda, Fr.	Bonn
Zapp, Rent.	Dortmund	Rössing, 2 Hrn.	Cöln
Lielere, Lehrerin	Stuttgart	Schuchard, Fr.	Kirchheim
Heller, Lieut.	Bockenheim	Kreuzer, Kfm.	Frankfurt
Lukeruth	M.-Gladbach	Teichmann, Kfm.	Elberfeld
Lukeruth, Kfm.	Crefeld		

In Privathäusern.

Teedete, Kfm.	Schwerdt	Dr. Gierlich's Kurhaus,	
Schulze	M.-Gladbach	von Rychtoraki	Toppen
Driming, Kfm.	Grünstadt	Vryzan, Arzt	Schmigel
Sauerbach	Schwabenheim	Croner m. Fr.	Berlin
Neuburg, Rent.	Mannheim	Gartenstrasse 4	
Maas	Mannheim	Materna, Frl.	Genf
Lindans, Fbkt.	Broich	Kapellenstrasse 2, 1.	
Henriass, Rent.	Viersen	Regely, Dr. jur.	Riga
Bauer	Bad Nauheim	Kapellenstrasse 8, 1.	
Hotel Victoria.		Kunke, Priv.	Radolstadt
Oppenheimer, Kfm. Bruchsal		Wilhelmstrasse 36.	
Hotel Vogel.			
Nagel, Kfm.	Paris	Müller m. Fam.	Trarbach

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche seit dem 1. April 1896 durch schriftliche Verträge oder Briefwechsel inländische unbewegliche Sachen verpachtet, afterverpachtet, vermietet, aftervermietet, oder zur antichretischen Nutzung überlassen, oder dadurch vereinbart haben, daß das Pacht-, Mieths- u. s. w. Verhältniß unter bestimmten Voraussetzungen z. B. bei nicht erfolgter Kündigung als verlängert gelten solle, sind, wenn der Pacht- oder Mieths-zins bzw. die Nutzung nach der Dauer eines Jahres berechnet, mehr als 300 M. beträgt, ohne Rücksicht auf die Dauer des Vertragsverhältnisses nach Position 48a des Tarifs zu dem Stempelsteuer-Gesetz vom 31. Juli 1895 — Gesetz-Sammlung 1895 Seite 413 — verpflichtet, behufs Vermeidung des gesetzlichen Stempels bis zum Ablauf des Monats Januar 1898 demjenigen königlichen Haupt-Steueramte oder Steueramte, in dessen Geschäftsbezirk die betreffenden Pacht-, Mieths- u. Gegenstände sich befinden, oder einem benachbarten Stempelvertheiler Verzeichnisse oder von ihnen abgeschlossenen Pacht-, Afterpacht-, Mieths-, Aftermieths- und antichretischen Verträge einzureichen. Formulare zu diesen Verzeichnissen können von allen Steuerstellen und Stempelvertheilern unentgeltlich bezogen werden.

Die Verzeichnisse, welche am Schluß mit der vorgeschriebenen Richtigkeits-Versicherung zu versehen sind, können auch durch Beauftragte oder Vertreter aufgestellt werden; doch bleiben die eigentlich Verpflichteten für die gesetzlichen Stempelabgaben sowie für die verwirkten Strafen persönlich verhaftet.

Die Stempelpflicht wird dadurch erfüllt, daß die Verpflichteten oder deren Beauftragte unter Zahlung des Stempelbeitrages die ausgefüllten und mit der Richtigkeits-Versicherung versehenen Verzeichnisse den zuständigen Steuerstellen einreichen oder mit eingeschriebenem Brief durch die Post einreichen oder die in den Verzeichnissen zu machenden Angaben vor der zuständigen Steuerbehörde zu Protokoll erklären.

Den gesetzlichen Stempel, welche für jedes Jahr nach der Dauer des Vertragsverhältnisses in demselben zu berechnen ist und 1/10 vom Hundert des Pacht- oder Mieths-Zinses, der antichretischen Nutzung beträgt, können die Steuerpflichtigen für mehrere Jahre im Voraus entrichten.

Die zur Führung der Verzeichnisse Verpflichteten haben dieselben nach der Abstempelung fünf Jahre lang aufzubewahren. Doch können sie deren amtliche Aufbewahrung bei den Steuerstellen beantragen und wird ihnen in diesem Fall auf Verlangen Empfangsbescheinigung erteilt.

Zu widerhandlungen werden nach den §§ 17 und 18 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 geahndet.

797b **Königliches Haupt-Steuer-Amt
Biebrich.**

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
**Eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Die Ende Dezember und Anfangs Januar fallig werdenden Coupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits vom 10. Dezember ab ein. Wir bitten diese Coupons vor Weihnachten bei uns einzureichen, indem von da bis zum Jahresluß unser Couponswechsel wie alljährlich geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1897.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Gild. Hirsch

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Die Marine-Vorlage im Reichstag.

• Berlin, 6. Dezember.

Das Reichstagshaus am Königsplatz war schon lange vor Beginn der heutigen Sitzung von zahlreichen Personen (umlagert, die den „Marineschauspielen“ im Reichstage beizuwohnen wollten. Viele mußten umkehren, weil sie bei dem starken Andrang keinen Einlaß fanden. In der Hofloge saßen Anfangs nur ein halbes Duzend Personen, später erschienen höhere Offiziere des Landheeres und der Marine. Die Tribünen der Diplomaten wie des Bundesrathes dagegen waren ziemlich stark besetzt, und hier war das schwächere Geschlecht am stärksten vertreten. Die neuen Herren der Regierung waren pünktlich erschienen. Am Bundesrathstische: Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Schatzsekretär Graf Posadowsky, die Staatssekretäre Bülow, Nieberding, Tirpitz, und der Kriegsminister von Goltz. Die erste Lesung der Marinevorlage leitete Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit folgender Ausführung ein:

Die verbündeten Regierungen hätten sich entschließen müssen, einen anderen Weg einzuschlagen als den bisher verfolgten, um zum Ziele zu gelangen, welches sie erstrebten nämlich die Schaffung einer zwar nicht großen aber leistungsfähigen und achtungsgebietenden Kriegsflotte. Man habe bisher gesucht, den Ausbau der deutschen Marine allmählich dadurch herbeizuführen, daß man in jedem Jahre mit einzelnen Forderungen auf Ergänzung und Vermehrung des Schiffsbestandes hervorgetreten sei. Oft hätten sich wegen eines oder zweier Kreuzer Kämpfe im Reichstage entwickelt, deren Heftigkeit mit dem Objeet keineswegs im Einklang gestanden hätte. Das Ergebnis dieser Art der Verhandlungen der Marinefragen sei gewesen, daß trotz bedeutender Aufwendungen unsere Flotte sich nicht so entwickelt habe, wie Deutschlands Lebensinteressen es erforderten. Die Marine habe gemüßmaßen von der Hand in den Mund gelebt. Ein bestimmtes Minimum habe es für sie nicht gegeben. Die Regierungen seien daher zu der Ueberzeugung gelangt, daß hier ein Fehler im System vorliege. Es gehe nicht an ein festgefügtes Gebäude zu errichten, ohne daß die Bausteine klar und einig wären über den Plan, nach dem die Fundamente gelegt und die Mauern fortgeführt werden sollen. Die Vorlage, die dem Reichstage zugegangen ist, wolle die Klarheit über Einzelheiten für alle mitwirkenden Faktoren schaffen. Der Reichskanzler zieht nunmehr Bezüge zwischen der Kriegsmacht der Armee und der

Marine, wobei er betont, daß der Armee ein unanfechtbares Dasein in einer langen und ruhmreichen Geschichte verbürgt sei. Die Armee habe auch nur für den Ersatz an Mannschaften, die Marine außerdem für den der Schiffe zu bürgen. Ferner seien die Aufgaben der Marine auch im Frieden so wichtig, daß oft die Ehre des Reiches davon abhänge. (Sehr wahr!) Der Gang der Ereignisse, die Entwicklung unserer überseeischen Interessen, die für Deutschland ungünstigen Verschiebungen des Stärkeverhältnisses der Kriegsmarine in den einzelnen Ländern haben allmählich in den weitesten Kreisen des Volkes die Ueberzeugung gestärkt, daß unsere jetzige Flotte, die ihr auf maritimen Gebiete in den folgenden Jahren zustehenden Aufgaben nicht zu erfüllen im Stande sei. In Namen der Verbündeten Regierungen habe er zu erklären, daß die Vermehrung der Kriegsschiffe für eine nicht von der Hand zu weisen Nothwendigkeit erachtet werde. Er, Redner, wolle nicht leugnen, daß die Vorlage vom Reichstage eine gewisse Entsagung verlange, er bestreite aber, daß dies eine Verletzung des Staatsrechtes enthalte. Für gewisse als nothwendig erkannte Zwecke werde durch Gesetz für einen bestimmten Zeitraum das parlamentarische Bewilligungsrecht eingeschränkt. Nach Annahme der Vorlage werde dem Reichstage noch ein weiterer Spielraum bleiben, um bei der jährlichen Feststellung des Marineetat seinen berechtigten Einfluß zu nehmen. Er bitte um Annahme der Vorlage, durch welche nicht nur der Reichstag sich selbst, sondern auch die verbündeten Regierungen binde. (Sehr richtig!) Die Vorlage zeige, daß die Regierungen nicht daran denken, mit den großen Seemächten zu rivalisiren, aber die deutschen Interessen müßten besser vertreten werden. Er hoffe, daß das hohe Haus die Vorlage annehmen werde.

Staatssekretär Tirpitz führt aus, es handle sich hier um eine Vermehrung des Schiffsbestandes und um eine gezielte Festlegung und zwar zunächst um solche des Sollbestandes. Es bedeute das durchaus nicht ein Mißtrauen gegen den Reichstag. Die Marineverwaltung könne jederzeit viel besser disponiren, wenn sie den Umfang der Neubauten genau im Verhältnis kenne. Sie könne in diesem Falle auch viel besser und billiger bauen. Mit den jetzt schon im Bau befindlichen Schiffen könne man nicht einmal auf die Küstenverteidigung rechnen und noch weniger die Interessen Deutschlands im Auslande wahren. Seitdem der Kaiser-Wilhelm-Kanal erbaut sei, käme die Flotte, wie Fürst Bismarck sich seiner Zeit ausgedrückt habe, wenigstens aus dem Loche heraus. Aus Rücksichten auf die Landesverteidigung sei es ihm,

dem Redner, nicht möglich, eingehender zu werden. Er werde nähere Aufklärungen in der Kommission geben. Jedenfalls liege es in dem Plane, mit den Neubauten bis zum Jahre 1904 fertig zu werden. Bei dieser Vorlage handle es sich um die wichtigsten Lebensinteressen Deutschlands, die nur durch eine Vermehrung der Flotte dauernd gesichert werden könnten. Er bitte um wohlwollende Prüfung der Vorlage.

Abg. Schönlank (Soz.) verbreitet sich zunächst ausführlich über die Ziffern im Ordinarium und Extraordinarium des Marineetat seit dem Jahre 1873 und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die Steigerung in anderen Ländern in gar keinem Verhältnis zu derjenigen in Deutschland stehe. Den Verprechungen, daß diese Flottenvermehrung ohne neue Anleihen erfolgen könnte, dürfe man nicht allzusehr trauen. Man sehe das an den feierlich gegebenen Versprechen des Fürsten Hohenlohe betreffs des Vereinsgesetzes und des Militärstrafprojektes. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Redner bekämpft die Vorlage namentlich schon deswegen, weil sie den Reichstag binde, alles zu bauen, was die Verwaltung als Ersatz für nothwendig erklärt. Der Handel brauche gar keine große Marine, er habe sich ohne dieselbe entwickelt, dadurch daß er die Bedürfnisse des Auslandes erforschte und sich nach ihnen richtete. Um das Marineseptenat zu verteidigen fehlten denn natürlich auch nicht die Juristen, auch nicht der Kronjurist Laband, der Spezialist für ramponierte Thronfolger. (Große Heiterkeit.) Herr Laband mache eben alles. Hieraus kommt Redner auf die Entsendung des Geschwaders nach der Kiau-Tschau-Bucht zu sprechen und bezeichnet dies als ein Abenteuer, bei welchem ein romantisches Gefahren, dem man entgegenzutreten müsse, nicht fehle. Immer mächtiger spiele das persönliche Regime mit, und dieses bringe als Weihnachtsgabe eine Herabsetzung der Rechte des Reichstages. Eine Gruppe Mächtiger stehe dahinter mit Cäsarenhochmuth. Seine Partei lehne die Vorlage ab.

Staatssekretär Tirpitz und Thielmann suchen die Ausführungen des Redners zu widerlegen.

Abg. Limburg-Sturum (Konf.) entgegnet dem Abgeordneten Schönlank, daß von einem persönlichen Regiment bei dieser Vorlage keine Rede sein kann. Uebrigens sei auch der Bundesrath auf sieben Jahre gebunden. (Gelächter links.) Redner meint es wäre in der That am besten, wenn sich Reichstag und die Regierung über eine Festlegung des Marinebestandes auf längere Zeit einigten. Von einer Verletzung des Budgetrechtes könne keine Rede sein, wenn der Reichs-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 4. Dez. Zum ersten Male: „Helga's Hochzeit“, Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Dr. Koppel-Eisfeld. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch. v. Schönthan und Koppel-Eisfeld! Welch süße Stunden hülften sich nicht schon für den Theaterbesucher an die Namen dieser beiden Meister in Lustspiel und Schwan, an die Namen der Männer, die, in direkter Verbindung mit den Brettern lebend, selbst alte Anklänge im duftenden Gewand des Neuen lebend und prägnant zu bringen wissen! Der heutige Theaterabend machte uns wiederum mit einer Novität, mit „Helga's Hochzeit“ bekannt, deren Inhalt in 3 Akten anmuthsvoll geschrieben, folgender ist:

Auf Schloß Jährenberg im Eifelgebirge hausten zu Ende des 18. Jahrhunderts in stiller Abgeschlossenheit Baron Dietrich und seine „Frau Schmöggerin“ Irma, Freiin von Steg. — Helga, ein elternloses, blühendes Mädchen, zudem Erbin eines namhaften Vermögens, war nach ihrer Ausbildung im nahegelegenen Kloster für einige Zeit auf Schloß J. zurückgekehrt, um hier im häuslichen Verkehr bis zum endgültigen Eintritt in das Welt zu verweilen. Alle Vorbereitungen des alten gütigen, dabei hart verschuldeten Barons, seine Nichte von diesem „thörichten“ Entschluß abzuhalten und mit seinem ebenfalls sehr verschuldeten Neffen Heinz, dem schwachen Lieutenant eines Kur-Mainzischen Reiterregiments, zu verbinden, um so die großen Reichthümer der Familie zu erhalten, finden jedoch den heftigsten Widerstand: einmal bei Helga selbst, die sich von dem Gedanken an die hohen Ehren, die ihr winken (als Keitstin mit Brillanten und „Hochzeitsschmuck“), verführen läßt, vor Allem aber in der gefährlichsten Wunde ihre Wunden nicht nur in diesem Entschluß bekräftigt, sondern ihren Einfluß auf das Mädchen geradezu mit Gewalt geltend zu machen sucht. — So ist endlich der Tag herangekommen, an dem Helga als Novizin ins Kloster eintreten soll. Zum letzten Mal den Blick der geliebten Eltern, die traute Waldbesamtheit voll auf zu legen, eilte sie hinaus, immer weiter und weiter, und fand sich erst nach langem Umherirren endlich in der Bonifatius-Kapelle wieder, die sie dankerfüllten Herzens betrat, der „Gottesmutter“ ein „inniges Ave“ zu weihen. Aber in tiefen Schlaf versunken, erwacht sie erst mit Morgengrauen, geweckt durch vernünftigen „Orgelton“, der — wie sie zu ihrem Schrecken be-

merkte — von einem „schnarchenden Riesen“ ausging, welcher auf den Steinfliesen ausgekrocht, ihren flüchtigen Fuß für den Augenblick hemmte. Beim Verlassen der Kapelle wurde sie jedoch von einigen Dorfbewohnern erkannt, ebenso wie „der Riese“, der kurz nach ihr das Kirchlein verließ und sich als Leutnant Heinz entpuppte. — Wohl oder übel muß jetzt die äußerst „sittefremde“ Stiefmutter, „um das üble Geruch der Leute zu gestreuen“, ihre Einwilligung zur Ehe zu geben, die von dem jungen Brautpaar mit — Entsetzen aufgenommen wird, da ihnen zu einer ehelichen Verbindung jegliche Liebe und Zuneigung mangelt. Nachdem die Trauung vollzogen, spielen sich in Reusloß, wohin das Paar übergeführt war, einige höchst belustigende Scenen ab. Auf beiderseitigen Wunsch und auf den Rath des ob der ungeheuren Wendung der Dinge schier verzweiferten Barons, wird noch am gleichen Tage zur sofortigen Trauung geschritten, und dieser Freudenfest unter Scherzen und Lachen bei schäumendem Sekt gefeiert. Aber das Geschick wollte es anders! — Wie der Blitz aus heiterem Himmel, so schnellte sich jetzt — mit etwas zu gewagtem Sprung (!) — der lockere Knabe Cupido an die kleine Tafel und entzündete die Herzen des jungen Paares zu inniger Liebe. Aus einer Wirtin von Konflikt, die von Einigung zur Trennung, von Trennung zur Einigung führen, Helga ins Kloster riefen und Heinz zu seinem Regiment zurückkehren lassen, schalt sich endlich eine völlige Ausöhnung und — „in den Armen liegen sich beide!“ — Das Stück, welches in flotter Aufeinanderfolge der einzelnen Scenen, trotz wohl bekannter Anklänge, dennoch den Charakter des unerwartet Neuen trägt, an verschiedenen Stellen selbst einen lyrisch-dramatischen Schwung zeigt, hätte unseres Erachtens, an einzelnen Stellen auf das Publikum eine entschieden tiefere Wirkung ausüben, einen rauschenden Beifallsturm erzielen müssen. Die Titelfigur fand, wie schon aus Obigem ersichtlich, in Hel. Vorchardt die durchaus würdige Repräsentantin. Die Rolle selbst wurde mit großer Natürlichkeit und edler Hingabe gespielt und wirkte sichtlich begeisternd auf Herrn, Heilmann, der den schwachen, lebenslustigen Leutnant Heinz in hinreißendem Spiel und dramatischem Feuer zu geben und dadurch der ganzen Rolle einen fast heldenhaften Charakter auszubilden wußte. Der „Baron Dietrich“ des Herrn Stieve, im 1. Akt etwas hart maniert, erzielte in den beiden anderen Akten die verdiente Würdigung, während Hel. Schenk als Freiin von Steg von vornherein schon durch tiefere Kleidung und Haltung, sowie durch ihr vornehm-holzes, reservirt Wesen einer Stiefmutter den rechten Ton traf, und durch einzelne humorvolle Anwandlungen, die hinter der äußerlich kalten Fassade ein jugendlich-fühndes Herz erkennen

ließen, auf den Zuschauer geradezu hergeminnd wirkte, besonders als sie zum Schluß in die geständnisvollen Worte ausbrach: „Dich, Du schlechter Feind, hätte ich auch genommen!“ Die eigentlichen Träger des Humors waren Wachtmeister Diebold und die Amme Helga's, Kathi, welche Rollen von Herrn Engelke und Hel. Agtö mit behaglicher Wärme und derbem Humor gespielt, nicht den großen Eindruck verfehlten, den die Dichter bei Charakterisirung beider Personen auf den Zuschauer zu erzielen hofften. A. H.

Wiesbaden, 7. Dez. Eine rührige Thätigkeit herrscht seit einigen Tagen in den Ateliers für Bühnenaufstattung im königlichen Theater und gilt es diesmal, den zauberhaften Glanz einer herausragenden Märchenpracht am Altare der Poesie niederzulegen. — Eine Ballet-Novität größeren Stils, die den Titel „Der Heirathsmarkt“ trägt und vier Abtheilungen nebst einer Apotheose umschließt, wird in allerhöchster Zeit über die Bühne gehen. Originell und vielschön ist darin die glückliche Idee einer modernen internationalen Schönheitsconcurrenz verwerthet, wobei ein schlichtes Bauerntönd, eine „ländliche Schöne“, den Siegespreis davonträgt und vielmals vor, vom feineren Publikum der Wälder des Wäldchen, der sich vor ihr mit allen seinen Schönen prunkvoll auf der Bühne ausbreitet, gebildet, dennoch ihrer alten Liebe treu bleibt. — Die für dieses Werk verfasste Musik hat die Eigenart, daß sich dieselbe weit über die landläufige Tanzmusik erhebt und den dramatischen Ausdruck ebenso zur Geltung bringt, wie dies in der modernen Opernmusik wirksam wahrnehmbar ist. Auch diese Musik, der es an Melodienreichtum und dem Werke entsprechender Leichtigkeit nicht fehlt, ist an charakteristische Peimotiv gebunden, die der musikalischen Sprache die Gefühlswärme leihen. — Man darf mit Spannung der Erschauführung dieser Novität entgegensehen.

Wiesbaden, 6. Dez. Die gestern in der Kirche veranstaltete geistliche Musikaufführung wurde eröffnet mit dem Orgelvortrag: „Präludium und Fuge“ von G. Fr. Händel. Dem ernst und dichter gehaltenen Präludium war die Registrierung angehängt. Die Fuge, mit dem Thema halbsart beginnend, steigerte sich, während die Themen durchweg klar und deutlich hervortraten, bis zur vollen Entfaltung des glanzvollen Werkes und machte bei sauberer Ausführung einen tiefgehenden Eindruck. Der Organist, Herr R. Schuch, spielte im weiteren Verlauf des Concertes: „Erinnerung“ von S. de Lange, eines jener im modernen Stile gehaltenen Charakterstücke für die Orgel, welche dem Organisten Gelegenheit zu mannigfaltiger Registrierung geben. Die schönen Fiedelstimmen und die streichenden Register wurden

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 7. Dez.

tag einer Festsetzung der Ausgaben auf sieben Jahre zustimme. Sachlich allerdings sei eine Minorität seiner Partei, zu der auch er selber gehöre, um nicht den nächsten Reichstag zu binden, nicht der Meinung, daß es richtiger sei, die Bewilligung jetzt gleich auf 7 Jahre auszusprechen. Redner geht sodann auf die Industrie, Handel und Landwirtschaft über, wobei er bemerkt, daß letztere nicht in gleicher Weise wie Industrie und Handel berücksichtigt würde. Er bitte zu dem früheren, zu dem Bismarck'schen System, zurückzukehren. Eine Verstärkung der Schlachtflotte und Kriegsstärke halte er für unerlässlich. Er plaidire für Annahme der Vorlage.

Staatssekretär Posadowsky ist über die Ablehnung der Flottenvorlage durch die Sozialdemokraten erstauut, von einem Bruch des Staatsrechtes könne jedoch keine Rede sein.

Staatssekretär von Bülow erklärt bezüglich des Falles Lübers, er gebe sich der Erwartung hin, daß die Regierung von Haiti den ermäßigten Forderungen der deutschen Regierung stattgeben werde. Was Ostasien anbelange, so betone er, daß man daselbst keine Abenteuerpolitik treiben wolle. Es solle nur volle Sühne und größere Sicherheit verlangt werden. Gegenwärtig schwebten Verhandlungen mit China, er müsse deshalb seine Worte sorgsam abwägen. Deutschland wünsche die Fortdauer der Freundschaft mit China. Als Voraussetzung dabei sei die gegenseitige Achtung der beiderseitigen Rechte. In Ostasien und Haiti würde deutschseits ohne unnötige Schärfe vorgegangen. Deutschland werde aber stets seine Rechte wahren. (Lebhafter Beifall).

Abg. Barth (Freis. Verein.) empfiehlt den Ausbau des Systems der Handelsverträge. Gegen den Protektionismus anderer Staaten könne man nur mit dem letzteren helfen. Daß ein Ausbau der Handelsinteressen durch eine starke Marine gefördert werde, sei keineswegs zutreffend, es sei das an Frankreich zu sehen. Die Kommission werde zu prüfen haben, ob die Gründe der Regierung durchschlagend seien. Fragen müsse man sich auch in erster Linie, ob es nicht mit weniger gehe: seine Freunde dächten nicht daran die Schlachtschiffe als Limine abzulehnen. Sie behalte sich aber Entscheidung bis nach Kommissionsberatung vor.

Abg. Jadzewski (Pol.) bezeichnet es als eine Inkonsequenz, daß dieselben Missionare, die man im Auslande schützen wolle, in Deutschland selbst nicht gelitten würden. Was die Polen anlange, so hätten dieselben im Reichstage eine außerordentlich schwere Stellung. Es hätten stets aus ihrer Haltung bewiesen, daß sie aus so unterschiedenen Vaterlands- und Reichseinden, wie man ihnen nachsage, nicht beständen. Aber für ihr Entgegenkommen fänden sie keinen Dank. Die polnische Fraktion würde sachlich prüfen und dem Kaiser und dem Reich geben, was des Kaisers und des Reiches sei; in der vorliegenden Form könnten seine Freunde die Vorlage nicht annehmen.

Staatssekretär Posadowsky wendet sich gegen den Vorredner, der seine Angriffe auf die preussische Regierung nicht hier sondern im preussischen Landtage machen solle.

Das Haus vertagt sich nunmehr. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Verathung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Die Reform des Submissionswesens ist ein heftigstrebendes Ziel vieler Handwerker. Daß die jetzigen Zustände, zumal im Baureisen, unhaltbar sind, wird von Allen zugegeben, aber die Reformvor schläge gehen weit auseinander. Die Arbeitnehmer befürworten bekanntlich die Uebernahme aller größeren Bauaufträge, besonders bei öffentlichen Bauten, in eigene Regie. Neue Reformgrundsätze stellt jetzt der Verband deutscher Baugewerksmeister auf. Sie lauten: 1. Das Submissionswesen ist grundsätzlich beizubehalten, was jedoch die freihändige Vergebung kleinerer oder komplizierter Aufträge an einzelne leistungsfähige Firmen nicht ausschließt. 2. Bei der Submission scheiden diejenigen Angebote aus, die sich vom Mittel mehr als 3 bis 5 Proz. nach unten entfernen; von den übrigen bleibenenden erhalten die billigsten den Zuschlag, sofern die Leistungsfähigkeit der Submittenten nicht zweifelhaft erscheint. 3. Die grundsätzliche Ausschließung ortsfremder Firmen ist zu verwerfen, doch sind die einheimischen Bewerber in erster Linie zu berücksichtigen, wenn keinerlei öffentliches Interesse dagegen spricht. 4. Soweit thunlich, sind Aufträge, namentlich solche für staatliche und städtische Bauarbeiten, nur an solche Firmen zu erteilen, welche diese Arbeiten im eigenen Betriebe ausführen. 5. Um Arbeitslosigkeit zu vermeiden und eine gewisse Ordnung und Regelmäßigkeit in der Beschäftigung zu fördern, sind die Lieferungszeiten thunlichst weit zu stecken und nicht dringliche in die arbeitsfreie Zeit zu verlegen.

Die italienische Ministerkrise.

Der Rücktritt des Kriegsministers General Pelloux hat, wie aus Rom gemeldet wird, die Demission des gesamten Cabinets zur Folge gehabt. Diese Folge konnte man voraussehen, denn der Bau des Cabinets Rubini ist in der letzten Zeit so brüchig geworden, daß das Herausfallen des einen Steines den Sturz des ganzen Gebäudes nach sich ziehen konnte und, wie die Ereignisse zeigen, auch wirklich nach sich gezogen hat. Die Veranlassung war eine ziemlich unscheinbare: Bei der Verathung des Gesetzes über das Avancement der Officiere ging dem Kriegsminister nicht Alles nach Wunsch; er ließ daher die Verathung einstellen und gab seine Demission. Alle Bemühungen seiner Kollegen, besonders Rubini's ihn zum Bleiben zu bewegen, waren vergebens. Er bestand auf seinen Rücktritt, gleichviel, was daraus folgen werde. Der König hat sich vorbehalten, seinen Entschluß bekannt zu geben. Die „Agenzia Stefani“ fügt hinzu, der König werde sicherlich bei Rubini mit der Neubildung des Cabinets betrauen. Die Kammer werde sich heute infolge der Krise vertagen.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Das Kaiserpaar besuchte am Sonntag den Gottesdienst in der Potsdamer Pfingstkapelle. Montag Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge der Chefs des Civil- und des Marine-Cabinetts. Zur Abendtafel war der Vorstand der General-synode geladen. Zur Einweihungsfeier der in Wilhelmstadt neuerbauten evangelischen Garnisonkirche trifft der Kaiser am 20. d. M. in

Thorn ein. — Kaiserin Friedrich wird zum Winteraufenthalt am 15. d. M. in Berlin erwartet. — Prinz Heinrich von Preußen wird am 15. Dezember an Bord des Panzerkreuzers „Deutschland“, dem sich der Kreuzer „Gefion“ anschließt, Kiel verlassen, um nach Ostasien in See zu gehen.

Auf Befehl des Kaisers sollen aus sämtlichen Armeekorps Freiwillige von der Infanterie und Feldartillerie, zusammen 1000 Mann nach China entsandt werden.

Nürnberg, 6. Dez. Amtliches Wahleresultat: Bei der am 2. d. M. stattgehabten Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Nürnberg I wurden insgesamt abgegeben 34 284 Stimmen, davon erhielt Dertel (Soz.) 20 173 Stimmen und ist somit gewählt. Der deutsch-freisinnige Kandidat Barbeck erhielt 11 550 Stimmen Ausland.

Graz, 6. Dez. Vor dem Landgericht begann heute der Prozeß gegen Dr. Bruno Wille wegen Verbrechens der Religionsstörung und wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung. Der Angeklagte ist erschienen. Der Staatsanwalt beantragt Ausschluß der Öffentlichkeit während der Verhandlung. Nach einer Entgegnung des Verteidigers beschloß der Gerichtshof, die Öffentlichkeit nur theilweise auszuschließen.

Sofia, 7. Dez. In den macedonischen Grenzbezirken herrscht große Panik. Die Türken überfielen bei Kojichani das Dorf Wischani und raubten und plünderten Alles. 120 Flüchtlinge sind in Küstenbil angekommen.

Parlamentarisches.

Von der konservativen Reichstagsfraktion ist eine Minorität nicht gewillt, das Marinegesetz in der von der Regierung vorgelegten Fassung anzunehmen. Von der rechten Seite des Reichstags werden große Anstrengungen gemacht, die Marinenvorlage einer besonderen Commission, statt der Budget-Commission, wie der Senioren-Convent beschloß, zu unterbreiten.

VII. Bezirksynode des Consistorialbezirks Wiesbaden.

Wiesbaden, 7. Dezember.

Herr Decan Bömel spricht das Gebet. Auf der Tagesordnung stehen die folgenden Gegenstände: 1) Antrag des Herrn Decan Schmidt-Rohdeheim betr. die Ernennung eines lutherischen Geistlichen nach für das Königl. Consistorium; 2) Bericht der Wahl-Commission bezüglich der Wahlen in den Specialauschüssen für die Vorbereitung des biblischen Lesebuchs; 3) Antrag Caspar und Genossen betr. die Unterstützung des armenischen Hilfsvereins; 4) Antrag Beesemeyer und Genossen betr. die Beschränkung der Collecten; 5) Gesuch von Herrn. das Dienstverkommen der evangelischen Geistlichen des Consistorialbezirks.

Zu Schriftführern werden berufen die Herren: Decan Bauer und Schramm. — Einladung ist ergangen vom Pfarrer des Diakonissen-Mutterhauses „Paulinenstift“ zur Befestigung der Anstalt. Der Einladung wird morgen Nachmittag entsprochen.

Herr Decan Schmidt in Gemeinschaft mit den heftigen Synodalen hat den Antrag gestellt, an den Herrn Cultusminister die Bitte zu richten, daß als Vertreter der evangelisch-lutherischen Interessen im Königl. Consistorium ein geistlicher Rath aus diesem Bekenntnisse bald möglichst wieder ernannt werde. — Herr Decan Mendel stellt diesem Antrag einen solchen entgegen, wonach vom Kgl. Consistorium wie bisher ein Rath mit der Wahrung der lutherischen Interessen betraut wird und damit der Antrag Schmidt erledigt sei. — Synodale Grünschlager bittet, diesem Antrag einen Zusatz dahin zu geben, daß dieser Rath dem lutherischen Bekenntnisse angehöre. — Nach langer Debatte wird der Antrag Schmidt zu Gunsten des combinirten Antrages Mendel-Grünschlager

Marich; der Raum erlaubt indeß nicht, näher darauf einzugehen. — Von den Solisten ist in erster Reihe unsere Damenmännin Frau Wilhelmj rühmend zu nennen. Alle die bekannten Vorträge, ihre ausgezeichnete Schule, die mächtige, wohlklingende Stimme und der besetzte Vortrag, traten gestern in helles Licht, so daß sie durch stürmische Ovationen und mehrfache reiche Blumenpenden geehrt wurde. Ihr stand würdig zur Seite Herr Keller, der durch sein schönes, ausgiebiges Organ, das in der Höhe den Glanz des Heidenthums zeigte, durch noble Tonbildung und edle Auffassung einen würdigen Vertreter des mächtigen Heidenthums abgab und gleichfalls großen Beifall errang. Auch Frau Lügeler wußte mit ihren beiden Arien, die nach der Tiefe bedeutende Anforderungen an die Sängerin stellen, Erfolg zu erzielen.

Der Cäcilienchor, der nur im Tenor noch einer kleinen Verstärkung bedürfte, hat sich gestern mit Ruhm bedient. Die Chöre wurden unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters W. A. A. mit einer Frische, Präzision und einem Schwung gesungen, die ihm mit Recht die laute Anerkennung des zahlreichen Zuhörerskreises einbrachten.

Es war ein Ehrenabend für den Verein, auf den er mit Stolz bei seiner demnächstigen 50-jährigen Jubelfeier (10. Jan.) zurückblicken kann. Ehre gebührt aber auch unserem modernen Cur-Orchester, das sich den Intentionen des Dirigenten und der Stärke des Chores aufs Beste anzupassen wußte.

Residenztheater. Die Aufführung von G. Hirschfeld's Schauspiel „Die Mütter“ verspricht eine außerordentlich interessante zu werden, da nur die ersten Kräfte in derselben beschäftigt sind. Die Damen Frey, Krause, Euler, Schent, sowie die Herren Bartal, Schwarze, Stiewe werden die ersten Partien darstellen, und Herr Unger, der verdienstvolle Regisseur, steht das Schicksal auf das Sorgfältigste in Scene.

Das Spangenberg'sche Conservatorium für Musik (Wilhelmstraße) veranstaltet demnächst ein Concert, ausgeführt von Schülern und Schülerinnen der Anstalt und unter Mitwirkung einer hervorragenden Gesangskraft im Saale der Sops-Plato. Der Ertrag des Concertes ist für den Fond des Schiller-Denkmal bestimmt.

Recht hübsche, für jedes Alter und jedes Geschlecht passende Weihnachtsgeschenke weist der soeben erschienene Buchkatalog der Buchhandlung Feine. V. A. G. in der Straße 3, nach.

in geschmackvoller Weise angewandt. Ebenso wurde bei den Soli- und Chorbegleitungen dem Sinne des Textes entsprechend charakteristisch instrumentirt. Frau Sussard sang die Arie für Sopran aus dem Oratorium „Elias“: „Höre Israel“ von Mendelssohn, die Arie: „O hölt' ich Jubels Harf“ aus dem Oratorium „Josua“ von G. Fr. Händel, sowie die ihr zufallende Partie bei dem Vortrag des 42. Psalm von Mendelssohn-Barth. Die Sängerin verfügte über eine wohlklingende, kräftige, und gut ausgeglichene Sopranstimme. Geschickte Athmung unterstützte ihren geschmackvollen Vortrag. Herr W. Weiss, welcher bei dem 42. Psalm von Mendelssohn Recitativ und den Tenorpart des Quintetts sang, bereicherte das Programm noch durch den Vortrag der Gesänge „Ave Maria“ von Hauptmann und „Bitten“ von L. von Beethoven und erzielte namentlich durch die innige, angemessene Wiedergabe des letztgenannten Liedes sehr guten Eindruck.

Der Ringklingchor bot außer dem genannten Psalm zwei Motetten von E. Grell den fünfstimmigen Chor: „Ich lag in tiefer Todesnacht“ von Eccard (1597), „Morgengebet“ von Mendelssohn-Barth, „Freut euch ihr lieben Christen“ von Schröder (1587) und „Lob der Zion“ von Händel. Der Verein, welcher namentlich in den Sopran- und Altstimmen über sehr gutes Material verfügt, hat unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Elias wesentliche Fortschritte gemacht. Seine durch diese Aufführung dargelegten Bestrebungen verdienen hohe Anerkennung.

I. Concert des Cäcilien-Vereins. Es ist dem genannten Vereine, der sich die Pflege der klassischen Oratorienmusik zur Aufgabe gestellt, als ein hohes Verdienst anzurechnen, daß er sich nicht auf jene allein beschränkt, sondern auch bestrebt ist, durch gute Ausführungen den Schöpfungen der jetzt lebenden Tonkünstler auf diesem Gebiete zur gebührenden Anerkennung zu verhelfen. So war es denn freudig zu begrüßen, daß uns die erste seiner diesjährigen Veranstaltungen die Bekanntschaft mit einer größeren Arbeit des hier wohl nur durch kleinere Compositionen, Ouverturen, Lieder u. s. w. rühmlichst bekannten Tonkünstlers Georg Bierling vermittelte, die anderwärts schon vielfach mit großem Beifall aufgeführt wurde. In „Marich“, dem in Rede stehenden Werke, wird der durch den Tithelhelden erfolgte Zusammenbruch des noch vielfach mit dem Heidenthum verwaachsenen, christlichen Roms, das an innerer Fäulnis leidet, geschildert. Marich, der sich von einem innern Dämon zur Zerstörung der ewigen Stadt angetrieben fühlt, wird von der Majestät derselben so ergriffen, daß er von deren Zerstörung absteht und nach kurzem, in Schwärzerei

verbrachten Aufenthalte abzieht, während die Römer, die strafende Hand Gottes erkennend, in sich gehen.

Die von Bierling zu dieser Handlung geschriebene Musik zeugt von einer hohen Begabung desselben für den Oratorienstil; wenn jene auch keine besondere Eigenart hervortreten läßt, so zeigt sich doch der Componist doch überall als ein gewandter Beherrscher der Form, namentlich der Frage und der mehrstimmigen Vokalstücke. Die Instrumentation ist eine durchaus gebiegene, obwohl manchmal eine blühendere Farbengebung wünschenswerth gewesen wäre. Die Recitative lehnen sich noch vielfach an die alte Form an, während sich in den Sologefängen mehr das Bestreben nach charakteristischer Zeichnung zu erkennen giebt.

Nach einer kurzen Introduction in „D-moll“, welche die in sich gefasste, trostlose Stimmung des Römerthums andeutet, schildert uns der erste Chor „Agnus Dei“ die Furcht und Angst des römischen Volkes vor den heranziehenden Barbaren-Horden. Charakteristisch sind hier die den Vätern in den Mund gelegten, palindromischen Weisen des Alerus, welche zwischen die Vokalstücke des Volkes hineingemurmelt werden. Auf ihn folgt eine große Arie der Römerin „Elitia“ (Frau Wilhelmj), welche mit einem mächtigen Anruf an den ihr noch zweifelhaften Christengott schließt, und in dem sie die Vernichtung der wilden Feindes-Schaaren erbittet.

In dem sich anreißenden Chore: „Das ist des Himmels ewig Blau“ (Alla marcia) drücken die Gothen ihre Freude über den Anblick des gesegneten Landes aus. Sehr schön ist hier die Stelle „O Land Italia monniglich“, vom Chore ohne Orchester gesungen und von einzelnen Paukenwirbeln begleitet.

Marich (Herr Georg Keller) verkündet hierauf in einem längeren, die kraftvolle Gestalt des Gothenführers zeichnenden Solo den Untergang der Stadt an. Die ihm untergebenen Schaaren fordern ihn in einem gewaltigen Schlachtgesänge auf, sofort den Sturm zu beginnen.

Aus dem zweiten Theile sind das „Sopran-Solo“ der Elitia mit dem Bacchanal-Chor, die düster gefärbte Arie der „Sibylla“ (Hr. Alice Lügeler aus Düsseldorf) und der charakteristische „Sturmchor der Gothen“ zu nennen, nach dessen mächtiger Frage der anwesende Componist jubelnd auf das Podium gerufen wurde.

Auch der dritte Theil enthält große musikalische Schönheiten, so das „To deum laudamus“, den originellen „Trinchor“, den Chor der „Wassergeister“ und das Duett zwischen Elitia und

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 286. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ede. Welltrig- und Hellmündstraße,
C. Bad, Ede. Dulsenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ede. Albrecht- und Oranienstraße,
F. A. Müller, Ede. Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
Sch. Jborakski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ede. Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Waldramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Schöne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ede. Bleich- und
Hellmündstraße.

Filiale in Biebrich:

Zigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(62. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Mit einem bitteren Lächeln, einer unbedingten Miene
hatte er auch heute den Arzt bei dessen Morgensbesuch
angehört, als der Ausspruch desselben ihn von seiner
Hoffnung erlöste; keinen Dank hatte er auch für des
Arztes Glückwünsche gehabt, keine Antwort, als dieser
ihm so dringend und theilnahmenvoll seine Bitte aus-
gesprochen, die höchste Vorstufe gegen sich selbst zu beabach-
ten. Als derselbe sich entfernte, richtete er sich
allein im Zimmer auf und starrte umher, zum ersten
Male mit dem Bewusstsein, daß er einer Welt zurückge-
geben worden, von der er für immer Abschied genommen.
In seinen sonst so müden Augen schien das alte Feuer
für einen Moment wieder aufzuleuchten, aber er bedeckte
sie mit den abgegriffenen Händen und ließ ein Nechzen aus.
Er sah sich allein, allein und körperlich unfähig zu
jedem Willen, jeder That, die ihm das trostlos öde Be-
wusstsein bittren mochte, daß er zu einem Leben erwacht,
vor dem ihm graute. Um ihn hier sprach alles von

dem einstigen Glanz, dessen Unwahrheit ihn zum Bitteren
an sich selbst, an den Seinigen stempelte, und ein Kel
überfiel ihn bei der Vorstellung von dem, was jetzt
kommen müsse. Schon während der letzten Tage seiner
plötzlich so vorgeschrittenen Geringfügigkeit waren ihm diese
Vorstellungen eine Qual gewesen; er hatte sein Schicksal
verflucht, gegen seinen Willen wieder dem zurückgegeben
zu werden, was ihm unerträglich, und heute als ihn so
tiefe unheimliche Stille vor seinem ersten Schritt in diese
Welt zurück empfing, ward ihm als trete er, ein hilf-
loser, kraftloser Mann, geknebelt vor seine Feinde, vor
denen er vergeblich die Flucht gesucht. Kein Diener war
in seiner Nähe, der ihm hätte beistehen können;
kein Laut war vernnehmbar im Hause, nur von draußen,
von der Straße drang das tägliche Geräusch, das ihm
ein Schauern verursachte.

„So sei es denn!“ Seine Zähne knirschten, als er
den Fuß auf den Teppich setzte und sich aufrichtete, denn
er empfand die Schwäche eines vom Tode Auferstehenden
in seinen Gliedern. Langsam, unbeholfen, zaudernd legte
er die Kleidungsstücke an, die der scheidenbe Wärtin ihm
bereit gelegt, nachdem er die Hilfe desselben zurückge-
wiesen und mit Anstrengung bewegte er sich ins Zimmer.

Der Spiegel zeigte ihm sein abgegriffenes Antlitz, er
wachte dasselbe fort. Aufrecht, aber nur mit Anstrengung
schritt er zum Fenster, um hinter den Gardinen einen
sicheren Blick auf die Straße zu thun, und da erst, als
er Minuten lang dagestanden, vernahm er ein leises,
schleppendes Geräusch, hinter sich.

Apathisch zurückschauend, fuhr er zusammen. Sie,
an die zu denken ihm ein qualvoller Vorwurf gewesen,
seit er wieder zu denken vermocht — sein junges Weib,
für deren Theilnahme er so wenig Dank gehabt, Emmy
im einfachen schwarzen bis an das Kinn geschlossenen
Gewande, stand auf der Schwelle zum Wohnzimmer, mit
dem Ausdruck langen und schweren Leidens in den Zügen,
das Haar im Nacken aufgesteift, aber mit einem auf ihn
gerichteten Blick freudiger Ueberraschung, vor dem er den
selbigen zu Boden richtete.

„Stefan, Du bist mir zurückgegeben!“ sprach sie
mit matter, bebender Stimme. „Fürne nicht; der
Arzt übergab mir Deine Pflege, er wird Dir gesagt
haben!“

Nur eine schweigende Neigung seines Hauptes gab
ihm Antwort. Der sonst so stolze, herrschens gewohnte
Gatte, stand beschämt vor ihr, beschämt nicht nur in dem
Bewusstsein, sie mit sich in sein Elend gerissen zu haben,
auch in der demüthigenden Erkenntnis, daß er einem
Fahnenflüchtigen gleiche, den man wieder in den Kampf
zurückgeführt. Und mehr noch als dies beschämte ihn
die Herzlichkeit, mit der sie alles vergessend, ihm ihren
Morgengruß brachte, mit der sie eine Wiederherstellung
so warm willkommen hieß — sie, von der er ohne Ab-
schied hatte scheiden wollen!

„Stefan, hast Du kein freundliches Wort für mich,
nach dem ich mich so sehr gesehnt?“ fragte sie, als er
schweigend, nach einer Pause während welcher sie regungslos
auf der Schwelle gestanden.

„Verzeih‘ meine Worte, ich spreche sie nur zu Deiner
Aufsichtigung, um, so viel an mir ist, Dir den Lebens-
muth wiederzugeben und hierfür ist mir jede Stunde
werthvoll! Man hielt mich fern von Deinem Lager an
dem meine Stelle war; zum ersten Mal ist es mir ver-
gönnt, zu Dir zu sprechen und ich will nicht, daß etwas
zwischen uns sei. Was Du von mir begehrest, was ich
Dir weigern zu müssen glaubte, es soll geschehen, wenn
Du mir versprichst.“

Sie schweigend erschrocken, als er, sie unterbrechend und
sich abwendend, den Arm erhob. Zurückweisend bewegte
er das Haupt, und fuhr dann mit der Hand in das
ungeordnet um seine Schläfe hängende dunkle Haar.

„Es wäre nutzlos!“ sprach er halblaut und mit
Anstrengung. „Es ist zu spät, und vielleicht, ja gewiß
war es besser so! Nette Dich selbst und gieb mich ver-
loren, denn... ich bin es!“

Man handelte unrecht, als man auch mich zu den
Feiglingen zählte, die ihr Leben so gering taxiren, daß sie
es für ein Stückchen Blei hingeben. Das meinige war
mir Alles werth, nicht aber der Welt, nicht mehr Dir,
als ich es für verwerthet erachten mußte, nachdem ich das
letzte Mittel versucht.“

„Stefan,“ unterbrach sie ihn, näher tretend, ich selbst
glaubte mich ja als mitschuldig, da gerade ich Dir dieses
versagte! O, ich habe es bereut in schmerzvollen Stunden,
in denen ich den Himmel anflehte, Dich zu erhalten!“
Fast stehend streckte sie die Hand aus.

„Du täuschst Dich!“ Er wandte sich halb zu
ihr und mit bitt'rem Weh im Herzen sah sie jetzt im
hellen Morgenlicht die ganze Verwüstung in seinen Zügen.

„Du thatest Recht, als Du versagtest, was zu be-
gehren mir nur die Verzweiflung eingegeben, denn es
würde mich nicht habe retten können!... Ja, Du thatest
Recht! Laß mich verschweigen, warum! Du thatest Un-
recht, Dir einen Vorwurf daraus zu machen, daß Du
einem Wahnsinnigen mit den Waffen der Vernunft ent-
gegen getreten, denn auch Dein letztes wäre mit hinab-
gerissen worden in einen Schlund.“

Ein Frösteln schüttelte ihn; er schloß die Augen mit
sichtbarem Schauern.

„Laß mich kurz sein!“ bat er in weichem Ton, eine
Saite seines Gemüths verrathend, die so lange nicht ge-
klungen. „Als ich die Kugel so schülerhaft gegen mich
selbst richtete, bemächtigten sich meines Armes zwei Hände,
die eine war die des Dämons, dem ich das Elend meines
Lebens verdanke, die andre die jenes Geistes, der es ver-
sucht, die Sinne des sich selbst dem Tode Weihenden noch
einmal mit seinem Truggespinnst zu umweben. Ich ge-
dachte Dir in jenem Moment, meines Weibes, an dem

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 6. Dez. Bei der heute Vormittag begonnenen
Ziehung der Rothe Kreuz-Lotterie fiel der Haupt-
Gewinn von 100000 M. auf die Nr. 281299.

— Köln, 6. Dez. In der verflochtenen Nacht entstand eine
große Schlägerei in der Infanteriekaserne am Weidenbach,
wobei ein Soldat mit einem Seitengewehr getödtet wurde. An-
schließend vollführte den tödtlichen Streich der Stubendiebstahl. Ein
anderer Soldat wurde durch mehrere Stiche schwer verletzt. Die
Ursache der Unternehmung ist eingeleitet.

— Dresden, 7. Dezember. Zur Feier des bevorstehenden
Silberjubiläums Königs Alberts, haben bisher
1007 sächsische Orte wohlthätige oder gemeinnützige Stiftungen, im
Betrage von insgesamt 4,021,000 M. ins Leben gerufen.
Andere Orte werden noch folgen.

— Madrid, 6. Dez. Nach einer Depesche des „Imparcial“
aus New York wurden in der Stadt Jarocho, Provinz Havana, durch
eine Feuersbrunst 110 Gebäude zerstört. Ob böswillige Brand-
stiftung vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

— Tunis, 6. Dez. Hier und in der ganzen Umgegend ist
durch Sturm fürchterlicher Schaden angerichtet worden. Auch viele
Personen sind dabei umgekommen. Es werden Ueberschwemmungen
befürchtet.

— Aus Exkönig Milan's Eheleben. Ueber den
König Milan und die Königin Natalie sind in Belgrad nach wie
vor die tollsten Gerüchte in Umlauf. Es heißt — wir geben diese
Gerüchte unter aller Reserve wieder —, daß König Milan sich zum
ersten Male von der Königin Natalie trennen will, zum großen
Kummer des jungen Königs Alexander, um die be-rühmte Frau
Katharina Christlich zu heirathen und den jungen Obren, die
Präsident seiner Beziehungen zu dieser Dame, zu legitimiren. Der
Ministerpräsident Dr. Blabau Georgewitsch soll die Mission haben,
die Scheidung vorzubereiten und die neue Ehe des künftigen
Königs zu Stande zu bringen; die Heirathspläne finden jedo-

den lebhaften Widerspruch des Metropolitens von Belgrad. Anderer-
seits will die Königin Natalie niemals mehr ihren Fuß auf
serbischen Boden setzen: sie soll sogar beschloffen haben, sich von
ihrem Kammerherren, Oberst Simonowitsch, und von ihrer Hof-
dame, Frau Raschin zu trennen, um für immer mit Allem zu
brechen, was sie noch an den Hof von Belgrad fesselte.

— Frauen im Postdienst. Herr von Pöbelski hat, wie
aus Washington geschrieben wird, die Regierung der Vereinigten
Staaten um Mittheilungen über die Erfahrungen ersucht, welche
die Bundesregierung mit der Anstellung von Frauen im Post-
dienst gemacht hat. Generalpostmeister Heath hat nun der deutschen
Postverwaltung durch den Hilfs-Generalpostmeister Schallenberg
einen ausführlichen diesbezüglichen Bericht zugehen lassen. In dem-
selben heißt es, daß in den 71,022 Postämtern der Vereinigten
Staaten nach den bestehenden Gesetzen sowohl Frauen als Männer
als Beamte angestellt werden können. Da die Postmeister dritter
und vierter Klasse aber ihre Angestellten selbst wählen, sei es
unmöglich, die Anzahl der im Postdienste angestellten Frauen
genau anzugeben. Es seien 7670 Postmeisterinnen vorhanden und
vielleicht 80,000 Frauen, welche den Amtseid als Assistentinnen
in den Postämtern geleistet hätten. In allen Zweigen des Post-
dienstes, außer als Briefträger, Eisenbahn-Postler und Post-
inspektoren, betheiligten sich Frauen und nach den Regulationen
sei ihnen überhaupt keine Stellung im Postdienst verschlossen. Es
gäbe in den Vereinigten Staaten Postämtern, in denen ausschließ-
lich Frauen angestellt seien. Sie empfingen genau dieselben Be-
hälter wie Männer in entsprechenden Stellen. Einige der
gewissenhaftesten und leistungsfähigsten Beamten im Postdienst
seien Frauen. Alles in Allem sei das Departement zu dem
Schlusse gekommen, daß die Leistungen der Frauen sich beinahe,
wenn nicht völlig, gleich befriedigend erwiesen haben, wie diejenigen
der Männer.

— Das älteste Ehepaar der Welt. Aus Lac Ouiparle
im Staate Minnesota kommt folgende eigenartige Mittheilung:
Ein noch ziemlich kräftiges Ehepaar, das zusammen die Kleinigkeit
von 217 Jahren „alt“ steht im Begriff, die 85. Wiederkehr seines

Hochzeitstages zu feiern, nur sind die Deutschen einigermaßen in
Verlegenheit, wie sie dieses seltene Jubiläum benennen könnten. Das
merkwürdige Paar, das denselben Namen führt wie der englische Reichs-
kanzler, hat im Jahre 1812 geheirathet und stets im innigsten Ein-
verständnis gelebt. Der Mann hat bereits sein 105. Lebensjahr
zurückgelegt, während seine bessere Hälfte ihm noch um sieben
Jahre voraus ist. Die beiden Alten erfreuen sich noch heute der
besten Gesundheit und betheiligen ihre körperliche Mäßigkeit vor-
etwa 5 Jahren dadurch, daß sie gemeinsam einen Spaziergang von
15 englischen Meilen unternahmen, von dem sie zwar müde, aber
durchaus nicht überanstrengt zurückkehrten. Das glückliche Amerika
scheint besonders reich an jugendfrischen Greisen und Greisinnen
zu sein.

— Zigeuner haben bei dem Bauer Hermann Boigt in
Groß-Kreuz bei Werder ihre Bistentenkarte abgegeben. Auf dem Gute
war das Weihnachts-Schlachtfest. Als sich der Bauer mit seiner
Familie und seinen Gästen im Hause bei Weißfleisch und frischer
Kesselsuppe gütlich that, wurden ihm draußen auf dem zur Zeit
unbewachten Hofe zwei Pferde aus dem Stalle gestohlen, und zwar
von vier Stüd die beiden besten, eines im Werthe von 1500 und
das andere im Werthe von 1200 M. Abends gegen 9 Uhr wurde
der Diebstahl erst entdeckt und zwar, weil das eine Pferd im Galopp
zaunlos auf den Hof kam. Es war den Dieben entwischt. Auch
das zweite Roß ist seinem Eigenthümer wieder zugeführt worden,
denn einer der Diebe, das Mitglied einer großen Zigeunerbande,
ist mit diesem in Potsdam ergriffen worden.

— Die erste Ärztin Wiens, Frä. Dr. Gabriele
Poffaner von Ehrenthal, hat schon eine so ausgebreitete Praxis
bei Damen und Kindern, daß sie manchem unbeschäftigten Arzte
Patienten abgeben könnte. Man rühmt allgemein ihre ruhige,
wohlthuende Art und Weise, so daß die Kranken schnell Vertrauen
und Jeneigung zu ihr gewinnen.

— Nicht in Stimmung. „Sie entschuldigen, Herr
Direktor — aber den „König Lear“ kann ich heute unmöglich
spielen!“ — „Und warum nicht?“ — „Ich bin heute glücklicher
Vater geworden!“

ich schwer gesündigt von dem Tage ab, da ich es wagte, um Dich zu werben, mit schuldigem Herzen, aber mit dem Vorsatz, Deiner würdig zu werden! Ich ward dies, denn ich liebte Dich; aber meine Schuld — eine Schuld, die ich in Nacht begraben muß, — jagte mich oft ruhelos von einem Extrem zum andern, bis endlich jedes Weib, um dessentwillen ich einst so sinnlos, von heißem Blut getrieben, schuldig ward, mir wieder erschien! Von da ab gehörte ich mir selber nicht mehr; Alles was ich that, war Wahnsinn; ich kannte nichts mehr von alledem, was Pflicht, was Ehre, was Vernunft heißt; ich rannte blindlings dem Abgrunde zu, den ich vor mir sah, denn Laß mich schweigen, mein Geheimniß mit mir nehmen und höre nur das Eine! Er blickte jetzt auf sie mit innerer Erschütterung, als er sie geknickten Hauptes mit gefalteten Händen dastehen sah. „Das Eine magst Du wissen, daß ich lange mit mir rang, ehe ich es wagte, Dir meine Liebe zu bekennen! Ein ganzer Winter verging darüber, bis ich in meinem Leichtsinne alle Bedenken überwunden! Du wardest mein, und ich fühlte mich stolz und glücklich in Deinem Besitze so lange bis Emmy!“

Den größten Erfolg der Neuzeit

wird nach allen Symptomen, die vorliegen, der Kaffeler Haser-Kakao erzielen. Die Kaffeler Haser-Kakao-Fabrik ist aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen und wird im nächsten Frühjahr ein neues Etablissement beziehen, wo mehr als 200 Arbeiter damit beschäftigt sein werden, Kaffeler Haser-Kakao in größerem Maße zu produzieren. Das Publikum denkt sich meistens, daß die einfache Verbindung von Haser mit Kakao, der neue Gedanke als solcher allein, den Erfolg ermöglicht habe; ebenso ist es einigen Fabrikanten ergangen, die sich als Nachahmer immer einfanden, wenn es gilt, sich parat zu stellen einer neuen großen Sache anzuhängen. In Wirklichkeit aber ist der Erfolg des Kaffeler Haser-Kakao ein Produkt einer in ihrer Art einzigen Betriebsweise. — Wie das Präparat hergestellt wird, ist ein Geheimniß der Fabrik, und wer sich für Kaffeler Haser-Kakao interessiert, wird leicht feststellen können, daß der Kaffeler Haser-Kakao in Geschmack, Süßigkeit und Aroma eine vollständig isolierte Stellung einnimmt.

CREME

1/2 Topf Mk. 1.50

CREME

Carton

CREME

Carton

Die bewährtesten Präparate für Teint- und Hautpflege.

Apotheker Weiss & Co., Gießen und Wien.

CREME

1/2 Topf Mk. 1.—

SEIFE

(3 Stück) Mk. 1.50

PUDER

incl. Teintleder Mk. 1.50.



Im Interesse einer pünktlichen Fertigstellung unseres Blattes, bitten wir unsere Inserenten, Anzeigen für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ bis

spätestens 12 Uhr Vormittags

in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, abzugeben. Größere, für die

Sonntagsnummer

bestimmte Inserate, bitten wir schon

Freitags

angeben zu wollen.

Die Expedition
des Wiesbadener „General-Anzeigers.“

Zu

Backzwecken

empfehle:

Feinstes Ungarisches
Blüthen-Mehl,
Feinst. Confect-Mehl,
Feinst. Back-Mehl,
Orangeat u. Citronat,
Mandeln, ganz u. gerieben,
do. geschält u. gerieb.,
Haselnußkerne, gg. u. ger.

Rosinen in versch. Qual.,
Sultaninen do. do.,
Corinthen do. do.,
Pouder-Raffinade,
Gemahlene Raffinade,
sowie die dazu
gehörigen Gewürze.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Telephon 94.

Gegr. 1852.

Er trat zu ihr, legte ihr zart die Hand auf die Schulter und sie erbebt leise unter seiner Berührung. „Ich erhob mich heute mit dem Vorsatz, noch einmal zu thun, was mir mißlungen, Dir die Erlösung zu geben, die ich für mich selbst vergeblich gesucht. Nimm sie, was auch geschehe! Kehre zu den Deinigen zurück, vergieß und vergiß alles Leid, das ich Dir zugefügt, erst dann würde ich den moralischen Muth wiedergewinnen können, auch vor der Welt zu verantworten, was ich ihr gethan! Mein Vermögen ist dahin! Fremden habüchtligen Händen gedankenlos von mir zur Verwaltung überlassen, schwand es wie Schnee vor dem Wüstenwind! Erst als die äußerste Noth mir die Augen öffnete und ich mich aufraffen wollte zur Verteidigung meines Besitzthums, zur Entlarvung eines Betruges, den ich, sorglos und unerfahren, zu träge und blind vertrauend, Jahre hindurch geschehen ließ, zeigte man mir eine Waffe, gegen die ich machtlos! Man drohte mir mit dem tödlichen Tode, ein Leben mit Ehren war für mich verwirkt! . . .“
(Fortsetzung folgt.)

Diese Technik hat dem Kaffeler Haser-Kakao die geradezu kolossale Verbreitung verschafft, so daß dieses Nährmittel wohl schon in 2 Jahren Alles überflügelt haben wird, was bis jetzt überhaupt in neuen Nährmitteln auf den Markt gebracht worden ist, zumal sich der Export mit dem Kaffeler Haser-Kakao bereits in einer großartigen Weise zu beschäftigen beginnt. Es giebt in Deutschland keinen größeren Platz mehr, wo der Kaffeler Haser-Kakao noch nicht eingeführt wäre, und wir sind der Meinung, daß jeder intelligente Detailist, der einen zukunftsreichen Weltartikel sucht, gar nichts Klügeres thun kann, als sich rechtzeitig um eine Niederlage für Kaffeler Haser-Kakao zu bewerben.

Die Kaffeler Haser-Kakao-Fabrik hat jetzt eine hochinteressante Neuerung geschaffen, die geeignet ist, die Nützlichkeit und die Intelligenz der Firma genügend zu charakterisieren. Ueber 100 Millionen von Bildern aus der gesammten Vogelwelt werden von der deutschen Jugend nach und nach in den Kaffeler Haser-Kakao-Paketen zu finden sein und zu Tausenden von geschlossenen Sammlungen vereinigt werden können, wofür je eine besondere Mappe vorgegeben ist, die bei jedem Buchhändler und jedem Wiederver-

Civilstands-Register der Gemeinde Frauenstein.

Geboren: Am 12. Nov. dem Tagelöhner August Niederhofs, L., M. Katharine. — Am 22. Nov. dem Maurer Peter Ott, L., M. Peter.

Berehelicht: Am 16. Nov. der Sergeant Hermann Freyer aus Werben, dormalen beim 88. Infanterie-Regiment in Mainz, und Elisabeth Bachmann.

Gestorben: Am 1. Nov. Eva, L. des Maurers Peter Hofmann von hier, alt 4 M. — Am 17. Nov. Adolf, S. des Maurers Karl Schneider, alt 3 M. — Am 17. Nov. Georg, S. des Maurers Georg Schud von hier, alt 3 M. — Am 19. Nov. der Landwirth Franz Zimmermann von hier, alt 76 J. — Am 19. Nov. der Tagelöhner Johann Braun von hier, alt 62 J. — Am 21. Nov. der Gemeinderath und Gastwirth Christian Metz von Georgenborn, alt 70 J.

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Directer Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof-Zürich (Schweiz).

Für Hausfrauen empfehle als praktische Geschenke:
Sammi-Decken, Schürzen für Frauen und Kinder, Wachszeuge, große Auswahl nur bester Waare.
Teppiche, Läufer und Vorlagen in allen möglichen Qualitäten und Preisen.

Fuss-Matten.

Hermann Stenzel

Tapeten, Teppiche und Linoleum.
Marktstraße 26, (Drei Könige)

C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse
10.

Wiesbaden

Laden



Heraldische Arbeiten.

Wappensiegel.

Medaillen.

Vereinszeichen.

Stempel für Uniformknöpfe.

Holzschnitte und Clichees.

Nummeroture.

Paginiere.

Plombenzangen.

Perforirstempel.

Brennstempel.

Trockenstempelpressen.

Datumstempel.

Datumsiegel.

Petschaste.

Selbstfärber.

Metall- und Kautschukstempel.

Unterschriftstempel.

Signirstempel.

Bier-, Zahl- und Controllmarken.

Thürschilder in Emaille.

in Metall.

Briefkastenschilder.

Schlüsselschilder.

Mützenschilder.

Brustschilder.

Alle Arten

Stempelfarbe,

waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäsche stickerei

in 24 verschiedenen Monogramme

Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Abbruch Marktschule.

Billig zu haben sind: Bau- und Brennholz, Sandsteine, Pflaster- und Backsteine u. s. w.

Th. Christmann.

Zur Weihnachtszeit

bringe meine Specialitäten: Schmuck- und Lederwaaren in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.

Ferd. Mackelley, Wilhelmstraße 32.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Bessere Wirtschaft
zu mieten gesucht
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Wohnung
von 5 Zimmern (1. od. 2. Et.)
in nicht zu entfernter Lage auf
April 1898. Offerten an
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Vermietungen

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und an der Ringkirche, schöne
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc., zu verm. Näh. an
der Ringkirche 1, Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 45
(Vordr.) 3 Zimmer, Küche u.
Badezimmer auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäderladen. 1074

Kleine Wohnung.

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Biebricherstr. 19
e. d. v. 1. Jan. zu verm. 4248

Friedrichstr. 45
eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf gl. zu verm. (Näh. i. d. Bäd.)

Neugasse 22
eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Balkonen sof. zu verm. 1025

Hermannstr. 26
e. d. v. 1. Jan. eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Koonstraße 6
Part. 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
bei A. B. 1. Stod links. 968

Läden. Büreaus.

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Baden. 789

Werkstätten etc.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bbb. Part. 680

Möblierte Zimmer

Eine alleinlebende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stod. Auf Wunsch Famil.-
Anschluss und Pension. Wo?
sagt die Erved. ds. Bl. a

Al. Burgstraße
ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. das. im Wegger-
laden. 1005

Castellstraße 6.
3 St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinf. Arb. zu verm. a

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Karlstraße 38
Mittelst. 2. Stod., ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Manergasse 8, Stb. 2. St. r.
erb. 1 od. 2
reinf. Arbeiter schön. Logis 4205*

Nerostraße 22
1 St. schön
möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. 4260*

Sedanplatz 4,
Mitb. 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Steing. 13
ein möbl.
Part.-Zim.
(sep. Eing.) zu verm. 4239*

Webergasse 50
(Weggerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellrichstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellrichstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellrichstr. 46
Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Nicolasstr. 18

2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswürdig
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Etagen-
haus mit Hof u. Gär-
ten, Bertramstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch
für Fremdenp. geeg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstr., sehr preiswürdig, durch
J. Chr. Glücklich.
Lanzstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 898
empfehl. sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und
Mansarden, in bester Lage, beson-
ders für Fremden-Pension geeignet. Ist
mit kleiner Anzahl u. besten Beding.
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadtteil, mit Läden,
Werkstatt, Gemüsegarten, in welsch.
seit 50 Jahren ein Colonial-
warengeschäft mit bestem Erfolg
betrieben wurde, ist abtheilungs-
halber zu 35,000 M., mit 3 bis
4000 M. Anzahlung, zu verkauf.
durch Schüssler, Jahnstr. 36,
2. Stod.

Zu verkaufen Villa in der
Fischerstraße, mit Stallung
für 2 Pferde, Remise, Kutscher-
wohnung und schönem Garten,
Preis 75,000 Mark, durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa
60 Gesto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logisim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11

Zu verkaufen Haus im
Wellrichviertel mit
Schreinerei und Kohlenge-
schäft, Preis 90,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 6

**Zu verkaufen hochherrschaf-
liche Etagenhäuser n. der**
Adolfallee. Preis 110,000 M.,
120,000 M. und 180,000 M.,
durch A. Dörner, Wellrichstr. 33.

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein sehr gutes
Restaurant
mit großem Saal u. Garten
in der Nähe von Wiesbaden mit
10,000 M. Anzahl. zu verk.
Näh. bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Buckgeschäft,
altrenommiertes, nachweisl. sichere
Ertrags bietendes, verb. mit Kurz-
und Weißwaren, in bester Ge-
schäftslage Wiesbadens, großes
Lager, zu verk. Anz. 3-5000 M.
Näh. Ausf. durch Joh. Phil.
Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Zwei Häuser

mit gutgehenden Spezereigeschäften
(auch kann Kohlengechäft dabei
betrieben werden) für 38,000 M.,
mit 2. bis 3000 M. Anzahlung.
Das zweite ist ein neues Haus
in der Nähe der Marktstraße,
mit Einrichtung und Waaren,
40,000 M., mit 6. bis 8000 M.
Anzahlung. Kostenfreie Auskunft
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

Zu verkaufen Echaus mit
Brod- und Feinbäckerei ohne
Concurrenz, durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstraße 9.

Garten

an der Lanzstraße von circa
60 Ruthen, mit 32 Obstbäumen
und allen Arten Nußbäume,
mit 11. Gartenghaus, für 8000 M.
mit 1000 bis 2000 M. An-
zahlung. Kostenfreie Auskunft
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus,
Eck-Biertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding.
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

mit schönem Garten, nahe den
Kur-Anlagen, für zwei Familien
eingerichtet, ist sehr billig zu verk.
oder zu vermieten. Näh. kosten-
frei durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Kostenfreie

Bermittlung
für Käufer bei Rochreibung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-

Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage)
Familienverhältnisse halber
sofort billig zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Villen

im Nerothal, Mainzstraße etc.
sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit
mehreren Läden und Thor-
fahrt sofort billig zu ver-
kaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur,
Goldgasse 6.

Villa im

Nerothal
allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit gangbarer
Wirtschaft u. Bäckerei
billig (35000 M.) zu verkaufen.
Näheres Roonstr. 10, p. 1.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im
Stod, Stallung und Remise, im
oberen Stadtteil, f. 44,000 M.,
mit 4000 M. Anzahlung. Kosten-
freie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Restaurant

mit großer Gartenwirtschaft
und großer Halle (Tanzsaal),
18 Morgen Ackerland mit 300 gr.
Obstbäumen, Stallung f. 20 Pferde,
mit lebendem und totem In-
ventar für den billigen Preis
von 112,000 M., letztes Jahr
600 Gekosteter Bierverbrauch,
4 Stüd Keffelwein. Alles
näheres kostenfrei bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Echaus mit Läden, Wilko-
lausstr., zu verkauf. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermann-
straße 9, 1.

Restkauf-

schillinge
zu kaufen gesucht durch
Stern's Hypoth.-Agentur,
Goldgasse 6.

Geschäft

zu kaufen gesucht
durch
Stern's Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Villa

in
Niederwalluf
massiv und elegant gebaut, mit
1 1/2 Morgen großem Bier- und
Nugarten, 3 Minuten von der
Station gelegen, mit prachtvollem
Fernblick auf Rhein- und Ge-
birge, ist unter günstigen Be-
dingungen gleich oder später zu
verkaufen. Das Grundstück eignet
sich seiner Lage wegen auch zur
Errichtung einer Fabrik. Nähere
Auskunft Schwalbacherstraße 59,
2. Stod. 1010

Ein Haus

mit großer Verhältnisse in guter
Lage zu kaufen gesucht. Anzahl.
3-4000 Mark. 2954
Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Rentables

Etagenhaus m. Vorgarten, Hinter-
bau, großen Verhältnissen, Hof,
Theaterfahrt, in sehr günstiger
Lage, zur selbstgericht. Lage zu verk.
Näh. bei G. Günther, Rorig-
straße 23 Part. 3265*

Villa

8 Zimmer etc., neu, elegant, zum
Alleinbewohnen, nahe der Bahn
und der Wilhelmstraße, zu ver-
kaufen. Näheres 889
Schwalbacherstraße 41, 1.

Gemüsegärtnerei

zu verpachten. Näheres durch
L. Neglein, Immob.-Geschäft
Riehlstraße 5, 1.

Bäckerei

mit Kundschaft zu kaufen.
Off. mit Preisangabe unter
S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb.
Gen.-Anz.

Etagenhaus

mit Garten, in gesunder, freund-
licher Stadtteile, nahe Straßen-
bahnhaltestelle, wegzugsf. baldigst
zu verk. Gute Capitalanl. Näh.
direct vom Eigentümer sub H.
S. 99 postlagernd. 1097

Suche
kleine Villa
in der vorderen Mainzer-,
Frankfurter- oder Victoria-
straße mit hoher Anzahlung zu
kaufen. Off. mit Preisangabe
unter Z. 516 a. d. Exp. d. Bl.

Pachtgut.
Suche ein mittelgroßes Gut zu
pachten, welches alsbald oder zu
Petri 1. 3. übernehmen kann.
Off. Off. erb. unt. M. N. 170
an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Ein rentables
Cigarren-
Geschäft
in bester Lage, krankheitshalber
sofort unter günst. Bedingungen
zu verkaufen. Offerten unter
1009 B. an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht:
Ein Haus
in der oberen Rheinstraße, mit
hoher Anzahl. Off. u. S. 528
an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft
(gute Zinsen) auf 5 Monate zu
leihen gesucht.
Off. unter K. 592b beförd. die
Expedition. 582b

Suche
36000 M. 2. Hyp. nach der
Landbank.
7000 M. 1. Hyp. nach Dohheim,
3700 M. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 %
3200 M. 1. Hyp. n. Nebenbach,
8000 M. Nachhyp. n. Wiesbaden,
4000 M. 1. Hyp. n. Koppenheim,
5000 M. 1. Hyp. n. Eichenhahn
auf gleich oder Januar 1898 durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

4000 Mk.

als erste Hypoth. gegen doppelte
Tage gesucht. Off. unter 771b
bef. die Exped. 771b
50.000 M. auf gute zweite
Hypothek, auf Haus Mitte der
Stadt, gesucht durch
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Wer leih. gegen Sicherheit und
pünktliche Rückzahlung
30—40 Mk.
Offert. unter W. 1010 an die
Exp. dieses Blattes. 4280*

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

20.000 Mk.,
auch auf gute 2. Hypo-
thek, auszuliehen durch
Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

500—600 Mk.
von tücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothekarische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag d. Bl.
448

500 M. auf tagwerthigen
56.000 M. auf 3—4 Monate ge-
sucht. Op. unter W. 1046 an
die Exp. d. Bl. 4267*

Haarruhrketten,
Puppenverrücken,
werden schnell und billig ange-
fertigt 966
M. Schweißbächer,
Richtsberg 16, Ecke Hochstraße.

40—50 Stück
96er Wein, nur la Qual.,
im Ganzen, auch in kleineren
Quantitäten billig zu verk.
Näheres
Walramstraße 17,
Reggerei.

Eine Federrolle,
fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein 5jähr. Pferd mit Geschirr,
umständlicher sof. bill. abzug.
Auch Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Schrotmühle
mit Dampfbetrieb für alle
Fruchtsorten ist aufgestellt. 843
Dohheimerstraße 56.

Kanarienvogel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Preßler,
Weidstraße 15.

Kanarienvogel
(prämierten Stamm, Nachzucht)
Hühner von 7—20 M. pr. St. 3.
verk. Steingasse 20 und Römer-
berg 7, Laden. 4253*

Zwei Eichhörnchen
zu verkaufen. Näheres 4281
Richtsberg 24, Laden.

Arbeitsnachweis
des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angelündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder
Holzbreher
Sattler
Schlosser
Monteure
Schmied
Kesselschmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Küchenschmied
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Baugewerkslehrling

Arbeit suchen:
Bäder
Buchbinder
Schiffsteher
Freiweber
Gärtner
Glaser
Kaufmann,
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Waler
Anstreicher
Lackierer
Maurer
Mechaniker
Sattler
Schlosser

Maschinen-
Heizer
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Influatoren
Lagerierer
Tänzer
Kellnerlehrling
Schreinerlehrling
Zimmererlehrling
Tänzerlehrling
Kücher
Bureaugehülfe
Bureauclerk
Hausknecht
Herrschafthilfen
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erntearbeiter
Krankenschwäger

Mitarbeiter
geg. festes Gehalt ges.

Wir suchen f. uns, seit einigen
Jahren eingef. in bester Blüthe
steh. Lebens- u. Kinder-Versicher.,
ohne ärztl. Untersuch., tüchtige
Mitarbeiter gegen monatl.
Anfangs-Gehalt von 100 Mark,
Handwerker u. sonst Geschäftsleute
können sich nach einer kurzen
Probzeit, welche bezahlt wird,
eine gute Existenz gründen. Off.
unter C. B. 159 an die Exp.
ds. Bl. 623

Ein Klappstuhl
mit reichem Schnitzwerk billig zu
verkaufen
Eustaf-Abolstr. 6, II. 1.

Nüsse
zu haben 4279
Röderstraße 27, Cramer.

Ankauf.
Knochen, Pumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an 345
Georg Jäger,
Hirschgraben 18

Cassaschränke
verschied. Größe, mit Trejoir bill.
abzugeben 952
D. Levitta, Schützenhofstr. 3, I.

Billard
Ein gut erhaltenes
(Dorfelder) weggugshalber für
200 Mark zu verkaufen. Worrig-
straße 34. 4255

Wegen Abreise
zu verkaufen: 1 großer Spiegel,
1 neues großes Deckbett 4277
Walramstr. 20, 2 Tr. I.

Ein fast neuer Frack billig zu
verk. Schwalbacherstr. 67, 2 r.
Ein Herrenpelz
billig zu verk. Bleichstr. 26,
1. St. r., von 9 Uhr Vorm. bis
11 Uhr Nachm. 1054

Ein kleines, nachw. flottgehend.
Colonialw.-Geschäft,
Umstände halber sofort zu verk.
Dasselbe eignet sich auch sehr gut
für alleinstehende Dame.
Offerten unter E. K. 36 post-
lagernd. 1017

Suche sofort einen jüngeren
Bureaugehülfe.
Herrn, welche etwas Cautious
sind, werden bevorzugt. 1064
Offerten unter W. 1002 a.
d. Expedition d. Bl.

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein
Schreibelehrer
gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Es wird ein **Schmiedegesell**
gegen guten Lohn gesucht.
Näh. Exped. d. Bl. 4262*

Junger Ausläufer ges.
gesucht Sedanplatz 3, Part. 4268*

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Diensthofen und
Arbeiterinnen.
Serrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Alcein,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselabrik,
669 Dohheimerstraße 52.

Jung Mädchen von 14—15
Jahren wird zu leichter Be-
schäftigung bis 15. Dez. gesucht.
Möhringstr. 5, 2. St. 4264*

Mädchen
jeder Branche finden Stelle.
Fr. Bey, Stellen-Bureau,
Mauritiusstr. 5, 1.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein jg. Mann
1. St. als Bureauclerk, Ausläufer
oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Sedanplatz 4, Mittelb. 1. St. r.

Weibliche Personen.

Stern's
erstes und ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6
empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Costume
werden von 5 Mk. an, Haus-
kleider von 2,50 Mk. an ange-
fertigt. Unter Sitz und saubere
Arbeit. Frau Bach, Schach-
straße 27, 2. St., Ecke Römerberg.

Waschen und Bügeln
empfehlen sich Frau Katharina
Reiffenweider, Mehrgasse 21.

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schul.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Kleine Anzeigen.

Nur 5 Pfg.
kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.
Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist
die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold.
Trauringe
besetzt das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in mannlichen Schmucksachen,
sowie Veranfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
billigsten Preisen.
R. Lehmann, Goldarbeiter
Sangasse 5, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Nur
1 Mk.
Jeder in
1 Tasch-
uhr, sowie
alle Reparat. an Uhren, Gold- u.
Silberwaaren unter Garantie zu
den allerbill. Preis. G. Spies,
Uhren-, Hafnergasse 10, 1. St. 878

Für
Gartenbesitzer?
Gartenerde
Rosenstöcke
1 Lebensbaum
u. Gartenmöbel
billig abzugeben. 1068
Gellmundstraße 33.

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1. und 2. Bett. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtsch. 1 prachtvolle ge-
putzte Tischgarantur, Pfeiler-,
Sopha- und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einelne Sopha,
1 Kameltaschendiwan, 4 neue
Bettten mit Sprungrahmen und
Seegrasmatratzen, auch solche mit
Strohmatratzen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchentische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Schöner Liebigalbaum
mit 40 Gesh. für 30 Mark,
Puppenstühle mit Einrichtung
5 Mk. und Puppenstühlen
2 Mk. zu verkaufen 4275
Eleonorenstr. 2, II.,
(früher H. Dohheimerstr.)
Eine Nähmaschine m. Hand-
und Fußbetrieb, neu, schönes
Weihnachtsgeschenk, bill. zu verk.
4238* Steingasse 13.

Wenn Sie gern
schönste Wäsche auch ohne Hasenbleiche erzielen
wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrück-
lich verlangen:
Schrauth's
Waschpulver
gemahlene Salmia-terpentinseife
Schutzmarke Bergmannszeichen.
— Garantirt unschädlich. —
Unfreitig das Beste für Wäsche u. Hausputz.
1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.
Überall zu haben.

„Lustigen Blätter“
sind anerkannt das schönste, reichhaltigste Witzblatt Deutschlands,
von ersten Künstlern illustriert und von besten Schriftstellern ge-
leitet. Wöchentlich eine Nummer von 12 bis 16 Seiten mit
bunten und schwarzen Illustrationen.
Abonnement pro Quartal 2 Mark und Porto, Ausland 3 M.
incl. Porto. Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Sub-
skribenten (S.-Nr. 4311), Zeitungs-Spediteuren und bei der Ex-
pedition: Berlin SW., Charlottenstraße 11.

Tafel-Flaßgeflügel!
Täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft und entweidet,
3—4 fette Enten, 4—5 Brat-Suppenhühner, 3—4 Kapaunen,
1 Gans und 1 H. Geflügel a. M. 5.—
Süßrahmbutter Mk. 8.—, Bienenhonig Mk. 5.—
4 1/2 Pf. Butter und 4 1/2 Pf. Honig beide Mk. 6.50
Alles 9 Pfd. netto, franco gegen Nachnahme liefert
M. Wolfthal, Buczars, 8 (Oesterreich)

➔ Nochmals ganz bedeutende Preis-Ermässigung. ➔

Nur 10 Tage.

Von Mittwoch, den 8. Dezember, an bis Freitag, den 17. Dezember.

10 Ausnahme- Tage.

Damen-Kleiderstoffe,
die regulär per Meter 80, 90, 1.— 1.10, 1.20 kosten,
durchschnittlich zu
65 Pf. per Meter.

Schwarze reinwollene
Kleiderstoffe,
regulärer Preis von
Mk. 1.10, 1.25, 1.50, 1.80,
zu 95 Pf. per Meter.

Große Posten
Damen-Tuche
und
Noppé
Meter zu 48 Pf.

50 Stück
Bett-Cattune
80 Cmt. breit, waschicht,
zu 28 Pf. per Meter
50 Stück
la Satin-Augusta
zu 35 Pf. per Meter.

Schweren
Doppel-Druck
Met 45 Pf.
Rothen
Bett-Damast
Meter 35 Pf.

Bieber-Bettlüber
Stück 50 Pf.
Große Posten
Velontine
zu 39 Pf. per Meter.

300 Kleider, Diagonal-Cheviot, reine Wolle, 6 Mt. Mk. 3.50.

300 Kleider, Caros, Noppen, Loden, 6 Meter Mk. 2.90.

100 Kleider, schwarz, reine Wolle, 6 Meter Mk. 4.—.

➔ Diese fabelhaft billigen Preise haben nur 10 Tage Gültigkeit. ➔

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14 Wiesbaden, Marktstraße 14.

Geschwister Meyer,

➔ Kirchgasse 49. ➔

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Sämtliche Artikel werden von heute bis Weihnachten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

➔ Große Auswahl Jupons, Schürzen u. s. w. ➔

Beste Auswahl billig!

Beste Auswahl billig!



Eine Freude erregende und praktische Weihnachtsgabe

Ein reichsortierte Postkarte Glas-Christbaumschmuck, enthaltend 10 Kartons zu je 1 Duzend prachtvolle, farbige Artikel in bemalter, glänzender und übersponnener Ausführung; sämtlich mit echtem Silber verziert, für den horrend billigen Preis von nur 5 Mark inklusive Porto und Verpackung. Diese kleinen Sachen, wie Perlen, Rüsche etc., sondern nur größere, den Baum wirklich füllend Gegenstände. — Zur Weiterempfehlung fügen wir ein Duzend extra starke Eiszapfen oder ein Pack Postkarte und Silberseifen gratis bei.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Lauscha in Thür.

Höchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.
Versandt zur Weihnachtszeit 1896: 10640 Postkarten.

Ausstellung aus den zahlreichen Anerkennungsbescheiden:

Regen, 29. Sept. 1897. Senatpräsident Dr. J. Ritter v. Staudinger:
Reine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preise gehaltenen Sendungen.
Ich danke, denen ich Ihre Firma empfahl, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.
Mag, 6. Oktober 1897. Landgerichtsrath Dauter:
Der Weihnachts 1896 gelieferte 5 Mark-Sortiment Glas-Christbaumschmuck war gut und

schön.
Chemnitz i. Sachsen, 10. Okt. 1897. Landgerichtsdirektor Jul. Böhm:
Der 1896er Sortiment war ganz schön und preiswerth.

7565

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Altesaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

➔ Billigste Preise. ➔

7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Größere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Schönes Atelier!

Gleichmässige Wärme!

Holsteinische

ff. Meierei-Tafelbutter verf. in
Postkisten 8 1/2 Pfd. Netto-Inhalt
zu 10.30 Mk. franco pr. Nach-
nahme. — Garantie Zurück-
nahme. Zahlreiche Anerkenn-
nungen. 7956
Dampfmehlmühle Burg i. Ditt-
marschen (Holstein).
Joh. G. Chr.

Für Schuhmacherbedarfsartikel
und Werkzeuge ist
unstreitig die billigste Bezugs-
quelle

bei:

Quirin Hemmes,

Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel.

12 Dirichthausen 12.

911

Schon Donnerstag, den 16. Dezember
und folgende Tage

Ziehung d. Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.** **Loos 1 Mark**

Werth zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

778

Zu Weihnachts-Geschenke

sich eignend:

Warm gefütterte **Mk. 6.- Winter-Toppen Mk. 6.-**

in allen Größen und den neuesten Farben
Mk. 6.- à Mk. 6.- p. Stück Mk. 6.-

Ferner eine große
Mk. 4.- Parthie sehr guter Winter-Hosen Mk. 4.-

in allen Längen und Weiten, modernste Dessins
Mk. 4.- à Mk. 4.- p. Stück Mk. 4.-

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Billiger als sonst kauft man 1a Qualitäten Winterschuhe u. Stiefel

im
Pfälzer Schuhlager,
20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftenstiefel, Arbeiterschuhe, Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knops-, Schnür- und Zugstiefel, von letzteren eine Parthie feiner Kidstiefel, die bedeutend unter dem Preise abgegeben werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in größter Auswahl.

1a Kalbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück, Handarbeit,
per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager
J. Corvers,
20 Michelsberg 20
vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

92

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Bunsen etc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis.** 5 Päckchen 75 Pfg., einzeln Päckchen 20 Pf.; ferner

Banillirter Bestreuzucker

in Streu-Päckchen à 50 Pf.
Nur echt mit Schutzmarke und Firma Haarmann & Reimer, Holzminden.

Zu haben in Wiesbaden bei:

A. Berling, Drogerie.
C. Bern.
Julius Steffebauer.
Heinrich Giffert.
Eduard Wegandt.
J. W. Weber.
Peter Quint.
Th. Hendrich.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3.
Wilh. D. Bird.
Georg Stamm.
Daniel Fuchs, Saalgasse 2.
Georg Wades.
Friedr. Groß.

54h

General-Depot: Max Elb, Dresden.

Große Görlitzer Lotterie!

Ziehung 15. bis 18. Dezember.

Haupttreffer 250,000 Mark.

150,000	"
100,000	"
50,000	"
20,000	" u. s. w.

1/2 Loos Mk. 5.50. 1/1 Loos II Mk. 11.49
Liste und Porto 20 Pfg., empfiehlt
C. Cassel, Kirchgasse 40.

Das nützlichste und billigste Weihnachtsgeschenk sind Wollwaren.

Die größte Freude für den Ehegatten oder Jungen ist eine feine Jagdweste oder ein Arbeitswams von M. 1.50 an bis zu den feinsten Schafwollwesten. Große Auswahl in Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Handgestrickten Schafwollsocken, sehr dauerhaft und warm, M. 1.20, in gewöhnlicher Wolle viel billiger. Alle Neuheiten in Tüchern, Shawls, Capotten, Palatine, Seelenwärmer, Damenwesten, Kragen, Kniewärmer, Gamaschen, Leibbinden, Mützen, sowie starke Strickwolle, 10 Loth 38 Pfg. u. höher. Handgestrickte Kinderjackchen, Röschchen, Kleiderchen, Hosen und Unterröcke in prachtvollen Mustern und nur billig. Gute Damen- und Herren-Überhemden, sowie Normalhemden von 95 Pfg. an u. höher. Unterhosen von 65 Pfg. an bis zu den reinwollenen. Sämtliche Artikel werden im 1/4-Duzend billiger abgegeben. Größere Einkäufe für arme Kinder extra 5%. Alle Strick- und Webartikel werden nach jedem Geschmack schnell angefertigt und ausgebeßert. Alle Arten Handschuhe zu jedem Preise.

Nur Ellenbogengasse 11.
Fr. Neumann.

57

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgröße
(Brustbild)

in prachtvollem, elegant. Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbenen Verwandter oder Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

"KOSMOS"

Wien, Mariahilferstr. 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf. — Weihnachts-Aufträge, welche noch vor 20. Dezember bei uns einlangen, werden pünktlich vor dem Feste effectuirt.



Wir haben einen Vollen
solider u. gediegener
Anzüge für

Knaben
von 9 bis
14 Jahren

zum Ausverkauf gestellt,
welchen wir zu

enorm billigen
Preisen

abgeben.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

93

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heyer.
L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 11a u. b.



M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein

reich ausgestattetes Lager

in

Uhren

aller Art, sowie in

Musikwerken.

1170



SINGER

Nähmaschinen

für den Hausgebrauch, Kunstnäherei und industrielle Zwecke jeder Art.

Ueber 14 Millionen

fabriciert und verkauft.

Neueste Erfindung der Singer Co., zum Betriebe ihrer neuen Familien Nähmaschinen mit **Electrischer Kraft.**

Diese Einrichtung, welche ebenso sanft wie praktisch und nicht an der Maschine ersichtlich ist, ermöglicht es überall wo im electrischen Licht im Hause, durch einfache Einschaltung, die Maschine je nach Wunsch ganz langsam oder bis zu 1000 Stiche pro Minute durch electrische Kraft zu betreiben, oder auch dieselbe durch einen leichten Druck bei jedem gewünschten Stich stillzustellen.

Die Maschinen werden in der einfachsten wie elegantesten Ausstattung geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und nützlichsten

Weihnachtsgaben.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstnäherei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. tragen am Arm derselben nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.



Singer Co. Act. Ges. Wiesbaden, Marktstr. 34.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

1183

Billig!

Gold- und Silberwaaren jeder Art, **Granirte Brillantringe**, **Eisengrubren**, **Regulatore** etc. etc. **empfehlen zu allen billigen Preisen.**

Carl Kohl, Juwelier, **Ecke Mauritiusstraße.**

Schwalbacherstraße 33.

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2.

2 Bärenstrasse 2.

Damen-Confection.

Empfehlen passend zu

Weihnachts-Geschenken

Jaquetts	von 6, 8, 10, 15 bis 60 Mk.
Stoffumhänge	" 5, 8, 10, 12 " 35 "
Feder-Plüschkragen	" 10, 15, 25 " 40 "
Pelzcapen	" 20 " 80 "
Abendmäntel	" 10 Mark an
Regenmäntel	" 5 bis 15 Mk.
Wollene Blousen	" 5 " 15 "
Morgenröcke und Matinée	

zu jedem Preise.

Martin Wiegand.

102

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,

Rheinstrasse 31.

Rheinstrasse 31.

Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,

vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

Telephon No. 485.

Telephon No. 485. empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen von Photographen auf glänzenden und matten Papieren.

Aufträge für Weihnachten werden recht frühzeitig erbeten.

Alte Pflastersteine

zu kaufen gesucht.

Sellmundstraße 33, (Kohlen-Comptoir.)

1074

Großer Laden

für Weihnachts-Ausstellung, in guter Lage, sofort billig zu verm.

4276

Teppiche

Berlin größtes Specialhaus für in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken etc. Abgepasste hochaparte Portieren! Restpartien, 2-8 Chais, à 2, 3 bis 15 Mt. Probe-Chais bei Farb- u. Preisang. frei. Ill. v. Pracht-Katalog 1144 Seiten stark gratis und franko! 162/27

Emil Lefèvre, Teppich-Haus Berlin S., Oranienstr. 158.

Mobiliar-Versteiger.

Wegen Wegzug einer Herrschaft, land versteigere ich

nächsten Mittwoch, den 8. Dez.,

Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, deren gesammte Mobiliar-Einrichtung aus 6 Zimmern und Küche etc. in der Wohnung

2 Mendorferstraße 2

(oberhalb

des Rondells, rechts der Viebricherstraße) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

1 nussb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Diener, Paneelbretter, Kameltasche-Divan, 1 Piano von Schweben, Diplomaten-Schreibtisch, Vertikow, 3 vollst. nussb. Betten mit Kopfkissen, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, ein- und zweith. pol. und lackirte Kleiderchränke, Brandliste, nussb. Consolen, Handtuchhalter, Kleiderständer, alle Arten Tische, nussb. und Wiener Stühle, Singer Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb, Ottomane, Spiegel, Bilder, Hänge- und Stehlampen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Etageren, Bücher, Andree's Handtasche, Klavierstuhl, Rohrstuhl, Kaffee-, Thee- und Essservice, Waschgarnituren, Glas, Crystall, Vasen, Figuren, Nippfachen, vollst. Küchen-Einrichtung, als: Küchen-, Vorraths- und Fliegenschrank, Anrichte, Küchenbretter, Küchentische, Stühle Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, eis. Gefindepott, Badewanne und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände.

Sämmtliche Möbel sind sehr gut erhalten und entstammen aus der Hof-Möbelfabrik von Glädert in Darmstadt.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

1171

Fr. Becht, Wagenfabrik, (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Alte Wagen in Tausch. 44/150

Wer billig und gut kaufen will,

laufe in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht)	36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)	38 "
Weißbrot	42 "
Ruchenehl per Pfund	16 "
Vorisch	18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 "
Brüchenehl	20 " 5 " à 18 "
Kaffee, roh u. gebt. per Pfd. 70, 80 Pf., 1 Mt., 1.20 Mt., 2 Mt.	
Kneipp Malzkaffee per Pfd. 33 Pf., bei 5 Pfd. à 32 Pfg.	
Cacao per Pfd. 1.20, 1.40, 1.60 bis 1.80.	
Schwarzer Thee per Pfd. 1.30, 1.40, 1.60 bis 1.80.	
Alte Zucker per Pfd. 28 Pf., Gries-Zucker 28 Pf., bei 5 Pfd. à 27 Pf.	
Suppen- u. Gemüsebuden per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf.	
Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.	
Safergrühe per Pfd. 22 Pf., Saferplocke per Pfd. 25 Pf.	
Grünecken, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pf.	
Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pf.	
Müddel per Schoppen 30 Pf., Salatöl 40 u. 60 Pf.	
Brenn-Spiritus per Liter 35 Pf.	
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.	
In Vollhärings per Stück 5 u. 6 Pf.	
Mar. reines Schweinefleisch per 43 Pf., bei 5 Pfd. à 40 Pf.	
Reife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.	
Salmiak-Teppentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.	
In Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10 Mt.	
In Sühr-ahm-Tabelfutter per Pfd. 1.20 Mt.	

sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaaren zu enorm billigen Preisen.

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Zum Confect-Baden:

Geriebene Wa deln und Haselnüsse. Feinstes Confect und Kuchenmehl. Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangat, Citronen, sämmtliche Gewürze, St. Puderzucker, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Badolaten, Rosenwasser, bunten Streuzucker,

garantirt reinen Bienenhonig, garantirt reine Vanille-Chocolade, per Pfd. 90 u. 100 Pfg. empfiehlt

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke Hofnergasse.

Weihnachten 1897!

Wegen **Aufgabe meines Ladengeschäfts** unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem

reellen Ausverkauf

und gebe ich **sämtliche Artikel theils zu und unter dem Selbstkostenpreise** ab.

Da es von jeher mein festes Prinzip war, keine sogenannte Schundwaare, sondern **nur die vorzüglichsten Fabrikate** und die **besten Qualitäten** zu führen, so liegt es im Interesse des kaufenden Publikums, diese

beste Gelegenheit zu billigen Einkäufen

zu benutzen und seinen Bedarf an soliden

Manufactur, Leinen, Wäsche und Weisswaaren

bei mir zu decken.

Kleiderstoffe,

worin ich nur noch Restbestände habe, werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Grosses Lager

in

Taschentüchern, Hemden, Kragen, Manschetten und Cravatten

von den einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25

1182 (neben dem Wiesbadener Tagblatt).



Louis Rommershausen

Uhrmacher

25 Kirchgasse 25

Gegründet 1838.

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager aller Arten

Uhren

zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1184

Zahn-Atelier

Heinrich Meletta

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9-6 Uhr. Unbemittelte von 8-9 Uhr Vorm.

Photographie A. Bark,

1 Museumstraße 1.

Photographien für Weihnachts-Geschenke bitte ich im Interesse der Ausführung und Lieferung möglichst frühzeitig zu bestellen. 1041

Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen. Billigste Preise

A. Bark, Museumstraße 1. Telephon 484.

Holländisch-

TORF-STREU

1/2 so teuer wie Strohfleu. Arbeit- und Zeitsparend. Aufreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hund- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Polieren von Kahlhauern etc. in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Zum Schlachten

nöthige Gewürze

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Alles umsonst!

Unsere berühmte „Merkur“-Kollektion bleibt auch bei der alljährlichen Versteigerung beliebt, weil sie die meisten und besten Nachbildungen enthält.

Wir verkaufen folgende Gegenstände:

nur Mk. 7,50 (Vorder-Porto extra)

1. „Patent-Gold“-Herrn-Kette aus

ca. 30 Stunden gehend mit

1. goldene Panzer-Kette aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus

1. Kette aus „Verloren“ aus



Alles auf nur Mk. 7,50 (Vorder-Porto extra) per. nur geg. Nachn. & Berlin 50. Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellschaft, Berlin 50.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft. Emil Bommert. Verantwortlicher Redakteur: Otto Behren; für den Inseratenteil verantwortlich: Paul Bick. Sammtlich in Wiesbaden.

abgegeben, dieser abgelehnt und der Antrag Wende angenommen. Der Antrag des Herrn Delan Caesar wird sodann eine Resolution angenommen mit folgendem Wortlaut: „Synode empfiehlt, in Erkenntnis der traurigen Lage in welcher die unglücklichen Hinterbliebenen der in den blutigen Verfolgungen der letzten Tage umgekommenen armenischen Christen leben, den Gemeinderath die kräftigste Unterstützung der Bestrebungen des Hilfsvereins unseres Bezirks zu empfehlen, welche darauf gerichtet sind, armenische Waisenkindern in dem Waisenhaus zu Marasch die bestmögliche christliche Erziehung zu Theil werden zu lassen. In die Commission für die Vorbereitung des biblischen Festes werden die Herren Gränslag, Eibach, Wehrheim, Wende und Bidel gewählt.“

Der Antrag des Hrn. Bersemeier, betr. die Einschränkung der Kirchensteuern, wird angenommen. Derselbe verfolgt den Zweck, mehr Mittel für Armenzwecke der eigenen Gemeinde flüssig zu machen.

Locales.

Wiesbaden, 7. Dezember.

Aus dem Bezirksauschuss. Der Bezirksauschuss behandelte in seiner gestrigen Sitzung u. a. die Klagen der Herren Bürgermeister Abt. Wolf und Rud. Scheuermann zu Langenlonsbach gegen den dortigen Magistrat wegen Heranziehung zur Grundsteuer. Der Bezirksauschuss entschied, daß die Hunde als zum Grundbesitz der Kläger nicht gehörig, nicht steuerpflichtig seien. — In der Klage des Ortsarmenverbandes Hochheim, vertreten durch Rath Dr. Herz gegen den Vandalenverband Wiesbaden wegen Entzug von Verpflegungsgeldern für Otto Müller und Liebermann wurde auf Grund des § 30 b des Statuts abgewiesen und in der Klage in die Kosten des auf 4507.31 M. bewerteten Streitfalls verurtheilt. — In der Klage der Kaufleute Andreas, Jakob und Michel Wagner zu Rautlingen gegen den Magistrat zu Nassau wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer gab der Bezirksauschuss zu Unverständnis mit den Klägern dem Antrage des Magistrats auf Abhängigmachung der Klage statt. Der Magistrat hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Turhausbau. Einem Vernehmen nach wird das Schiedsgericht über die Concurrenzpläne für den Turhausbau — es sind deren im Ganzen 53 eingelaufen — Ende nächster Woche hier zusammentreten und die einzelnen Pläne einer Prüfung unterziehen.

Königl. Schauspiele. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß kommenden Freitag, den 10. d. Mts. im Kgl. Theater in der im Wochenplan angekündigten Oper „Das Räuberhaupt in Granada“ eine Wiederholung von Mozarts „Don Juan“ im Ab. D bei mittleren Preisen stattfinden wird. Anfang 8 1/2 Uhr.

Für treue Dienste. Ihre Majestät die Kaiserin hat der hochverehrten Magdalene Schutt dahier das goldene Kreuz der 40-jährigen treuen Dienste verliehen.

Es wird gesprudelt! Wie wir vernehmen, wird die „Mischel Sprudel“ auch in dieser Saison wieder mehrere Sitzungen abhalten, eine Nachricht, welche von allen Freunden des Minerals mit Freude begrüßt werden wird. In den nächsten Tagen wird zu diesem Zwecke das Sprudelcomité die nöthigen Anordnungen abgeben.

Rückfahrkarten vor Weihnachten. Auf den Preussischen und Hessischen Staatsbahnen wird den am 18. Dezember d. J. und an den folgenden Tagen bis 4. Januar 1898 getragene gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst längerer Geltungsdauer verlängerte Gültigkeit bis einschließlich den 6. Januar 1898 beibehalten. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage um 12 Uhr Mitternacht eintrifft, angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die gleiche Verlängerung tritt auch im Verkehr mit der Kronberger, Rerfeldbacher, Main-Neckarbahn, der Süddeutschen und Holsteinschen Eisenbahn-Gesellschaft, der Eutin-Lübecker, Lübeck-Hamburger, Mecklenburgischen Friedrich-Franz und Braunschweiger Eisenbahn sowie im Verkehr mit den Niederländischen, Sächsischen und Oldenburgischen Staatsbahnen ein. Die direkten Rückfahrkarten nach und von Babilien, Bagerischen, Württembergischen, Pfälzischen und Stationen der Reichseisenbahnen erhalten die verlängerte Gültigkeitsdauer (bis 6. Januar 1898) indessen nur auf den preussischen und hessischen Strecken, während sich die Geltungsdauer auf den Strecken der vorgenannten Bahnen selbst nicht über die Mitternacht des 7. d. Mts. hinaus erstreckt.

Die gemeinsame Ortskrankenkasse hielt gestern Abend im Saale des Rathhauses ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden des Kassenvorstandes Hrn. Verlagsbuchhändler Engelberger sowie Verlesung der Herren Buchbindermeister Herrich und Maurerparlier Stam zu Beisitzern, wurde zur Wahl der Präsenzliste geschritten. Derselbe ergab die Anwesenheit von 13 Vertretern der Arbeitgeber und 60 Vertretern der Arbeitnehmer. Zur Tagesordnung übergehend erstattete der Vorstand Bericht über die Geschäfte vom 1. Januar bis 1. Okt. d. J. Der Kassenvorstand hat im Laufe des Jahres 1897, gegen das Vorjahr ein Mehr von 1304. An Krankheitsfällen sind zu verzeichnen 3241, Sterbefälle 65. Der Umlauf betrug in Einnahmen M. 12306.51, in Ausgaben M. 12487.25 einschließlich der Reserve-Fonds zugeführten und eingenommenen Beträgen. Von den Ausgaben entfielen als Hauptposten auf ärztliche Behandlung M. 10234.96, Arznei und sonstige Heilmittel M. 11261.41, Krankengelder M. 59015.16, Wochnerinnenleistungen M. 1929.20, Sterbegelder M. 4459.80, Krankengelder M. 13318.20 u. s. w. Nach näherer Erläuterung des Kassenvorstandes schloß der Vorstand seinen Bericht mit einem Hinweis auf das am 31. Oktober d. J. getretene neue Kassensystem, welches zu der Hoffnung berechtigt, daß die künftigen Jahresabschlüsse sich günstiger gestalten werden, als bisher. Als Rechnungsprüfer wurden nunmehr durch Wahl der Arbeitnehmer der Kassenvorstandes die Herren Wilhelm, J. Hafenecker, Heidecker, Stam und weitere werden die mit dem neuorganisierten Kassensystem verbundenen Verordnungen genehmigen. Der Kassenvorstand bildete die Eröffnung der Kassensystem, welche erfolgt, theilt der Vorsitzende mit, daß die Kassensystem als einziges Mitglied angehört, aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt habe und ersucht die Versammlung, zu Ehren des Herrn Dehne von den Stimmen zu erheben, was er fünf Jahre lang dieses Amt versehen auf eine Wieder-

wahl vergibt. Durch Stimmzettel wurden nun seitens der Arbeitgeber die Herren Buchbindermeister J. Metz und Kaufmann J. C. Reiper wieder sowie Herr Fabrikant Daub neu gewählt; als Arbeitnehmer gingen aus der Wahl hervor die Herren Buchbindermeister Herrich und Hofdecorationsmaler Dehne. Seitens der Kassensmitglieder wurden die Herren Maschinist Böller und Schriftsetzer Kempf wieder, die Herren Badier Peter Hafenecker, Bademeister Josef Hartmann, Schmied Jacob Hauth und Tagelöhner Fehr. Ritter neugewählt; als Arbeitnehmer die Herren Pfahlerer Fritz Reicher, Vorarbeiter Moritz Bähr und Pfahlerer Vorarbeiter Müller. Nachdem die Tagesordnung erledigt war und sich Niemand mehr zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende um 10 Uhr die Versammlung.

Der nassauische Kriegerverband wird in Bälde auflösen zu bestehen. Nachdem innerhalb des Verbandes die einzelnen Kreisverbände nacheinander sich auflösen, werden sich die Kriegervereine des gesamten Regierungsbezirks (also auch Frankfurt eingeschlossen) zu einem Regierungsbezirks-Verband vereinigen. Die konstituierende Delegirten-Versammlung wird am 16. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr beginnend, im Theaterkassale des Etablissement Walhalla hierseits stattfinden.

Das beste Weihnachtsgeschäft richtige Zeitungs-Reclame.

Weihnachts-Anzeigen und Extrabeilagen finden im

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) die größte Verbreitung.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint in einer täglichen Auflage von ca. 9000 Exempl., wird in der Stadt Wiesbaden in ca. 5000 Familien gehalten und hat im Rheingau und Pfälzischen Landchen die stärkste Auflage aller Zeitungen aufzuweisen.

Inserate sind daher von unbedingtem Erfolg.

Wiesbadener General Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Der gestrige Vereinsabend des Localgewerbevereins im „Deutschen Hof“ war von etwa 54 Personen besucht und wurde von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Gab, mit einer Ansprache eröffnet. Derselbe ertheilte zunächst Herrn Elektrotechniker Rob. Blumer das Wort zur Vorführung einiger Neuheiten, welche durch die demnächstige Eröffnung des Elektrizitätswerkes besonderes Interesse beanspruchten. So zeigte Herr Blumer einen elektrischen patentierten Ventilator, welcher abweichend von dem älteren Systeme, durch Lichtbogenheizung (wie das Vogenlicht) in Betrieb gesetzt wird, weiter einen elektrischen Ventilator, einen Ventilator und einen Schwinverfer. Durch das Entgegenkommen der Firma C. Th. Wagner, welche in bereitwilligster Weise genügend Strom zur Verfügung gestellt hatte, war es möglich, sämtliche Apparate im Betrieb zu zeigen. Es gelangten hierauf durch Herrn Landesdirektions-Ingenieur Genzler mehrere Gegenstände aus dem Musterlager des Gewerbevereins, wie eine Holzrinne, eine Holzwaage, Regulatoren für Gasglühlicht (sämmlich gesetzlich geschützt) zur Erläuterung und Vorlage. Von dem Vereinsvorsitzenden wurden Spiralfeder-Pendeluhren, sowie ein von Thillings Ornamentenfabrik in Zink geprägter Frauenkopf gezeigt. — Nach Erledigung des ersten Theiles der Tagesordnung ergab Herr Regierungsbaumeister Fr. W. a. s. das Wort zu einem Bericht über: „Allerhand geschäftliche Mißstände.“ Redner wies in seinen Ausführungen, welche vielfach auf persönlichen unangenehmen Erfahrungen beruhten, auf verschiedene Mißstände im Civilprozeß und Strafverfahren hin und wünschte, daß die Prozesse auf ein Minimum beschränkt würden. Die Anwälte hätten es in den meisten Fällen für überflüssig, es möge ein Jeder seine Sache selbst versehen. Er schlägt vor, daß der Gewerbeverein ein Schiedsamt errichte, dem alle Streitigkeiten der Gewerbetreibenden unter sich und mit den Auftraggebern bis zu einem gewissen Grade zur Entscheidung übertragen würden. Hierdurch werde meistens eine gütliche Verständigung herbeigeführt und auf diese Weise langwierige, kostspielige Prozesse vermieden. Es würden sich ferner unter den Mitgliedern des Gewerbevereins Herren, die sich vom Geschäft zurückgezogen, finden, welche derartige Ehrenämter als Schiedsrichter übernehmen würden. Würde in den Verlegungsverträgen die Klausel aufgenommen, daß bei etwaigen Streitigkeiten das Schiedsamt des Gewerbevereins entscheidet, so sei auch stets eine Einigung beider Parteien zu erwarten. Redner stellte zum Schluß den Antrag, der Gewerbeverein möge die baldige Errichtung eines derartigen Schiedsamtes in Aussicht nehmen. Unterstützt wurden diese Ausführungen durch die Herren D. Weiz und R. Blumer. Der Vereinsvorsitzende schlägt vor, die Angelegenheit zunächst dem Vorstande zu unterbreiten und dieselbe dann in einer größeren Versammlung zu erörtern. Ob eine derartige Einrichtung nach Inkrafttreten des neuen Handwerkergesetzes nicht etwa überflüssig sei, entziehe sich heute seiner Beurtheilung. Herr W. a. s. formulirte hierauf seinen Antrag in folgender Weise: „Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß der Vorstand des Gewerbevereins die Frage der Einrichtung freiwilliger Schiedsgerichte zur Entscheidung von Streitigkeiten der Gewerbetreibenden unter sich und mit den Auftraggebern in Erwägung ziehe.“ Die Versammlung stimmte dem Antrag zu, worauf der Vorsitzende mit dem Danke an die Herren Referenten die Versammlung um 11 1/2 Uhr schloß.

Kneippianern und Interessenten zur gefl. Nachricht, daß Dr. Baumgarten aus Wrisbosen Mitte nächster Woche im Kneippverein hier einen interessanten Vortrag halten wird. Näheres hierüber, sowie auch über die abzuhaltende Sprechstunde wird noch bekannt gegeben.

Skandalgeschen. Am 3. d. M. Nachts entstand in einer auf dem Komerberg gelegenen Wirtschaft unter den wahren ein Skandal, welcher den Wirth veranlaßte, die Ruhestörer aus dem

Local zu entfernen und die Hausthür zu verschließen. Aus Mangel hierüber bewaffneten sich die Hinausgeworfenen mit Knütteln und demolirten Thüren und Fenster, wodurch ein nicht unbedeutender Schaden entstand.

Diebstahl. Eine Sammelbüchse des Thierschutzvereins wurde erbrochen in den Anlagen aufgefunden. Wo sie gestohlen ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Feuer. Durch die Kgl. Polizeidirektion wurde gestern Abend 9 Uhr 40 Min. die städtische Feuerwache von einem Brande benachrichtigt, welcher in der Adelhaidsstraße ausgebrochen war. Die Feuerwehr, welche sofort dorthin abrückte, fand in dem der Frau Wittwe Schramm gehörigen Grundstücke, Adelhaidsstraße 25, in einer mit Mobilien angefüllten Kammer ein Sopha und eine Matratze brennend vor und löschte den Brand nach kurzer Zeit. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Dez. Die der „Volkskanz.“ aus Friedrichshagen meldet, wird Prinz Heinrich am morgigen Mittwoch zum Besuch dort erwartet, um sich vor seiner Abreise nach Ostasien vom Alt-Reichskanzler zu verabschieden.

Berlin, 7. Dez. Bei der heutigen Fortsetzung der Flottenbesuche im Reichstage werden für die Nationalliberalen Dr. Hammer, für die freisinnige Volkspartei Eugen Richter und für das Centrum Dr. Lieber das Wort ergreifen.

Dortmund, 7. Dez. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Bürgermeister und sämmtliche Magistratsmitglieder der Stadt Anna zu 100 M. bezw. 50 M. Geldstrafe wegen Beileidigung eines Kaufmanns.

Hamburg, 7. Dez. Die Packer-Gesellschaft beschloß den Bau neuer Schnell dampfer, welche noch größer als der neue Postdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ werden sollen.

Kiel, 7. Dez. Das erste Geschwader hat gestern die Reise nach Norwegen angetreten.

Wien, 7. Dez. Der „Reichswehr“ wird aus Budapest berichtet, Erzherzog Karl Stephan werde zum Marine-Kommandanten ernannt werden.

Rom, 7. Dez. Rubini wurde von König Humbert empfangen und mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Er bezieht sich die Entscheidung vor. Sein Organ, die „Opinione“ sagt, daß es bei der Neubildung des Kabinetts Rubinis Aufgabe sein müsse, die Mehrheit zu consolidiren, was mit anderen Worten heißt, daß bei der Verleihung der Portefeuilles die Zamarbellianer und Giolittianer bedacht werden müsse, um dadurch eine Concentration der liberalen Parteien herbeizuführen. Die Kandidatenlisten, welche die heutigen Blätter verbreiten, sind lediglich Combinationen. Sind nur Scheine sicher zu sein, daß Zamarbelli den Eintritt in das Kabinet ablehnt. Giolitti verläßt Rom und dokumentirt dadurch, daß er auf die Lösung der Crisis keinen Einfluß ausüben will.

Rom, 7. Dez. Rubini hat vom König zur Neubildung des Ministeriums eine Bedenkzeit erlangt.

Rom, 7. Dez. Die hochsozialistische „Italia“ betrachtet die Festschließung Deutschlands an der chinesischen Küste als unwillkürlich selbst auf die fraglichen Gefahren eines englischen oder russischen Widerspruches hin. Das Blatt betont die Nothwendigkeit für die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands. Dasselbe dürfte sich nicht durch Rußland, Frankreich und England aus Ostasien ausschließen lassen.

Athen, 7. Dez. Die Unterzeichnung des Friedens wurde dem Commandeur der thessalischen Truppen mitgetheilt und die weißen Flaggen auf der neutralen Zone wurden beseitigt. Die Kammer wird voraussichtlich zum Montag einberufen.

New-York, 7. Dez. Ein deutscher Kreuzer ist bereits vor Port au Prince angekommen. Der Vertreter Deutschlands hat eine 48stündige Frist zur Bezahlung der Entschädigungssumme gewährt. Die Deutschen Haiti's haben sich auf den Kreuzer geflüchtet, da die Situation sehr ernst ist. Der französische Vertreter hat für die französischen Bewohner Haiti's die Errichtung einer Freistätte verlangt.

Gandel und Verkehr.

Frankfurt, 6. Dez. Der heutige Viehmarkt war mit 315 Ochsen, 23 Bullen, 464 Kühen, Rindern und Stieren, 278 Kälbern, 690 Hammeln, 0 Schafe, 1059 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 71—73, 2. Qual. M. 63—67, Bullen 1. Qual. M. 54—56, 2. Qual. M. 50—52, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 59—61, 2. Qualität M. 46—50. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 64—68 Pfg., 2. Qual. 50—55 Pfg., Hammel 1. Qual. 53 bis 55 Pfg., 2. Qual. 40 bis 44 Pfg., Schweine 1. Qual. 65 bis 66 Pfg., 2. Qual. 63—64 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 70 Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf.

Preise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 6. Dezember, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktübige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 19.50 bis 19.75, Roggen, hiesiger, M. 14.90 bis 15.30, Gerste, hiesiger, M. 17.50 bis 19.25, Hafer, hiesiger, M. 14.25 bis 15.25. Die Preisnotirungskommission.

Ans der Umgegend.

Wiedrich, 6. Dezember. Die Einweihung des Rädt. Wasserwerks fand heute Vormittag statt, nachdem schon am Samstag die Hausleitungen in Benutzung genommen werden konnten und allgemein auch wurden. Punkt 10 Uhr führten die eingeladenen Gäste, die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums nach der Pumpstation des Wasserwerks. Hier übergab Herr Ingenieur Kullmann dem Herrn Bürgermeister den Schlüssel mit einer Ansprache in der er allen dankte, die sich um das Zustandekommen des Werkes verdient gemacht. Herr Bürgermeister Bogt nahm den Schlüssel aus den Händen des Herrn Ingenieur Kullmann mit einer Ansprache entgegen, die mit einem Hoch auf das Blauen und Gelingen des Werkes schloß. Nach dieser Ansprache ergaben sich die versammelten Herren in das Maschinenhaus, wo eine eingehende Besichtigung der Anlage unter sachmännlicher Erklärung stattfand. Auf allen Seiten herrschte nur ein Wort der Anerkennung über das schöne Werk. Unter den geladenen Gästen bemerkten wir als Vertreter des Regierungspräsidenten den Herrn Ober-Regierungsrat von Reichow, die Herren Landesdirektor Sartorius, Oberleutnant von Treckow, den Chef der Großherzog. Kuzemb. Finanzkammer etc. von Hadeln, Generalleutnant etc. von Wurmb, Landrat Graf Schlieffen, Assessor Wiedenfeld und viele andere mehr. Für eibliche Erfrischung war ein kaltes Büffet aufgestellt. Die Rückkehr der Herren erfolgte um 12 Uhr und zwar nach dem alten Schulhofe, wo die Feuerwehr, zur Hauptprobe alarmiert, bereits versammelt war. Nach Beendigung dieser Hauptprobe führten die Herren zum Wasserwerk. Die Besichtigung desselben war gegen 2 Uhr beendet. Um 4 Uhr fanden sich dem „B. Tsg.“ zufolge die Herren zum Festessen in der Bellevue zusammen.

Wiedrich, 6. Dez. Unter Vertheilung sämtlicher Mitglieder fand am Samstag den 4. Dezember die diesjährige Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt. Nach zurückgelegter schwerer und trüber Zeit, welche die Winterdurchmächt hat, konnte wieder eine ordnungsmäßige Versammlung stattfinden. Zunächst wurde der seitherige Commandant-Stellvertreter Joh. May einstimmig zum aktiven Commandanten gewählt. Infolge des Entgegenkommens des Gemeinderaths, welcher die Feuerwehr in Zukunft unterstützen will, scheint jetzt dieselbe einer besseren Zukunft entgegen zu sehen.

Langenscheidt, 6. Dez. Die Herren Gebr. Wölfer hier haben die Herrn Ph. Breg gehörige Laubereggswähe einschließlich 17 Morgen Land zum Preise von 14,250 M. angekauft und beabsichtigen die gesamte Holzschneiderei dorthin zu verlegen.

Eschborn, 6. Dez. Glad beim Unglück hatten hier die zwei Söhne einer Witwe, welche den Schaden, welchen der kürzliche Sturm an ihrem Scheunendach angerichtet hatte, von innen ausbessern wollten. Sie standen mit einander auf einem sogenannten Stroddergerüst; das Stroh wich und beide stürzten mit dem Kopfe nach unten, der eine auch noch auf die darunter stehende Häckselschneidemaschine. Trotz starker Verletzungen hegt man Hoffnung, daß beide nach kurzer Zeit wieder hergestellt sein werden. Eine Mahnung, die Gerüste in den Scheunen nach baulicher Vorschrift zu machen, dann wird mancher Unglücksfall verhütet.

Frankfurt a. M., 6. Dez. Der bekannte Frankfurter Bildhauer Professor Kasper, der Schöpfer der hiesigen Denkmäler Lessing's und Börne's, ist heute im Alter von 76 Jahren in Rast gestorben.

Diez, 6. Dez. Der Magistrat beschloß in seiner letzten Sitzung behufs Erweiterung des Exercierplatzes das Terrain „Diersteiner Au“ in Vorschlag zu bringen, auf seinen Fall aber einen Teil des Stadtwaldes „Gän“, in der Größe von 60 Morgen, zu diesem Zweck herzugeben. Die Militärbehörde wurde von diesem Beschlusse schriftlich in Kenntniß gesetzt.

Camberg, 6. Dez. Der diesjährige Verbandstag der Raiffeisen-Genossenschaften für den Reg.-Bezirk Wiesbaden fand am Mittwoch hier statt. Aus dem Jahresbericht wurde zahlenmäßig nachgewiesen, in wie erfreulicher Weise sich der Raiffeisen-Verband im letzten Jahre entwickelt hat. Herr Dr. Kraus von Neuwied hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Darlehenskassenvereine für den Bauernstand in wirtschaftlicher und sittlicher Beziehung. Nach Schluß der Versammlung besichtigten die Teilnehmer mit großem Interesse das am hiesigen

Bahnhofe im letzten Jahre erbaute Lagerhaus und Getreide-Silo. Man war sehr überrascht über die bedeutenden Vorräte an Dünge- und Futtermitteln sowie über die Getreidemengen, welche hier lagern, mehr aber noch über die maschinellen Einrichtungen, durch welche das Getreide an beliebige Plätze gebracht, von Unkraut, Schimmel- pilzen und Staub gereinigt und dadurch vor dem Verderben geschützt wird. Hier hatte auch die Maschinen-Centrale Raiffeisen und Consorten in Frankfurt landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ausgestellt, die theilweise in Betrieb gezeigt wurden. Der nächste Verbandstag findet in Wiesbaden statt.

Marburg, 6. Dez. In dem nahegelegenen Wetter ist heute seit kurzem zum zweiten Male Großfeuer ausgebrochen. Einzelheiten fehlen noch.

Tageskalender.

Dienstag, den 7. Dezember 1897.

Curhaus. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert. **Königl. Schauspiel.** Abds. 7 Uhr: Die Puppenfee. — **Palazzo.** Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Die Ehre.“ **Walhalla-Theater.** Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung. **Reichshallen-Theater.** Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung. **Wiesbadener Kunstfäls.** Abds. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr. **Volkstheater.** Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9½ Uhr für Jedermann geöffnet. **Wiesbadener Beamten-Verein.** Abends 8 Uhr: Probe des gemischten Chors.

Niemand sollte verkaufen bei seinen Weihnachtseinkäufen auch der Kronenparfümeriefabrik von Franz Ruhn Nürnberg zu gedenken, die ja jedes Jahr die größte Auswahl in eleganten und nützlichen Weihnachtsgeschenken hat. Besonders die reizende Neuheit in ff. Extrait mit Nürnberger Anis, speziell das herrlich duftende **San Remo Weichen** sind bei Damen und Herrn gern gesehene Artikel. Auch die eleganten Weichenfränschen, von der natürlichen duftenden Blume nicht zu unterscheiden, zum Anstreichen und gleichzeitigen Parfümieren des Extrait haben allgemeine beliebte Aufnahme gefunden. Wir könnten noch eine Menge reizender Gegenstände aufzählen, die Firma versendet aber gerne ihren Catalog.

Billiges und gediegenes Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt,

betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesammtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen,

Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 7. Dezember

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.	
4. Reichsanleihe	102,70	Deutsche Reichsbank	160,50
3½. do.	102,70	Frankf. Bank	191,50
3. do.	97,05	Deutsche Eff.-W.-Bank	114,14
3. Preuss. Console	102,70	Deutsche Vereins-	119,50
3½. do.	102,80	Dresdener Bank	155,80
4. do.	97,40	Mitteldeutsche Cred.-B.	115,50
4½. Griech. Rente	32,70	Nationalb. f. Deutschl.	150,20
4½. Ital. Rente	94,20	Pfälzische	145,90
5½. Oest. Gold-Rente	103,20	Rhein. Credit-	138,80
5½. Silber-Rente	86,10	Hypoth.	172,80
5½. Portug. Staatsanl.	81,80	Württemberg. Verb.	149,20
4½. do. Tabakanal.	92,30	Oest. Creditbank	800,30
5. Russ. Anleihe	21,70	Bergwerks-Aktion.	
5. Rum. v. 1881/88	153,00	Bochum. Bergb.-Gussst.	200,90
5. do. v. 1890	92,30	Concordia	292,00
5. Russ. Console	102,00	Dortmund Union-Pr.	—
4. Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchener	186,20
4. Lt.B.(Nisch-Plz.)	—	Harpener	189,00
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	203,70
5. Span. Kassere Anl.	60,70	Kaliw. Aschersleben	145,50
5. Türk Fund.	94,90	do. Westeregeln	202,30
5. do. Zoll.	95,00	Riebeck, Montan	19,50
1. do.	22,00	Ver. Kön. und Laurab.	176,50
4. Ungar. Gold-Rente	103,10	Oesterr. Alp. Montan	110,00
4. do. v. 1889	103,10	Industrie-Aktion.	
4. do. Silb.	85,60	Allgem. Elektr.-Ges.	185,50
5. Argentinier 1887	—	Anglo-Cont-Guano	279,60
4. do. innere 1888	79,70	Bad. Anilin- u. Soda	74,20
4. do. Kassere	60,00	Braueri Binding	430,00
4. Unif. Egypt	107,50	z. Essighaus	127,50
3. Priv.	103,40	z. Storch(Speler)	65,00
5. Mexicaner Kassere	95,10	Cementw. Heidelberg	109,50
5. do. E.-B. (Tob.)	89,70	Frankf. Trambahn	175,30
3. do. cons. inn. St.	24,00	La Veloc. Vorr.-Act.	252,00
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	91,10
4. abg. Wiesbadener	100,40	Braueri Eiche (Klel)	80,70
4. 1887	101,30	Bielerfelder Maschl.	178,90
4. do. v. 1896	101,50	Chem. Fabr. Griesheim	28,00
4. Lissabon	64,20	do. Goldenberg	169,00
4. Rom III/VII	94,70	Weiler	285,00

Konetzky's Wurmtabletten

für Kinder, angenehm im Geschmack, wirken sicher gegen Spul- und Madenwürmer. Erhältlich in Wiesbaden **Böwen-Apothek.** 793b Danggasse 81. (Rp. Embolia, Santonin jo 0,025, Saccharum, Vanilla, Cacao q. a.; comprimire Tabletten à 1 g.)

Für den provisorischen en gros-Verkauf leicht veräußlicher, patentirter Neuheiten (nur an Geschäfte) wird eine durchaus zuverlässige und tüchtige Person gesucht, welche flotte Umgangsformen besitzt. Off. u. B. 1011 befördert d. Exp. d. Bl. 4284*

Römerberg 8, 3. L. möbl. Zimmer auf gleich oder später zu verm. 4282*

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

258. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement B.

Der Burggraf.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff. Friedrich III., Graf von Zollern, Burggraf von Nürnberg.

Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bei dem Rhein, genannt der Strenge.

Bernhard von Eppstein, Kurfürst von Mainz.

Rudolf, Graf von Habsburg.

Braun von Olmütz, Kanzler König Ottokars von Böhmen.

Heinz von Orlamünde, Neffe des Burggrafen.

Dr. Lampretius, Schreiber des Burggrafen.

Der Hausprälats des Erzbischofs von Mainz.

Liele Swolle, der Sensenschmied von Nürnberg.

Beatriz, Gräfin von Falkenstein, Witwe des nicht anerkannten Königs Richard von Cornwall.

Agnes Gräfin von Falkenstein.

Pfefferkorn, der Hausnarr.

Eginhard, Haushofmeister.

Edbrecht, Diener.

Martha vom Dinkelsbühl.

Ein Hauptmann.

Die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen, Köln und Trier.

Kronmarschälle, Edle, Kleriker, Hauptleute, Ritters, Bürger von Nürnberg, Burggenossen, Volk.

Zeit der Handlung: August und September 1273.

Ort der Handlung: 1. Aufzug: Die Burg zu Nürnberg.

2. Aufzug: Burg Falkenstein am Donnersberg.

3. Aufzug: Die kurfürstliche Pfalz zu Mainz.

4. Aufzug: Burghof auf dem Falkenstein.

5. Aufzug: 1. Der Saalbau zu Frankfurt. 2. Bei den Thoren von Basel.

Nach dem 3. und 4. Aufzug findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Rittlere Preise. — Ende nach 10½ Uhr.

Donnerstag, den 9. Dezember 1897.

259. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement C.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Seribe. Musik von Aubert.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 8. Dezember 1897.

94. Abonnements-Vorstellung.

Zum letzten Male:

Die vierte Dimension.

Schwank in 3 Akten nach Erreurs du Mariage von A. B. frei bearbeitet von B. Hirschberger.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Forcinal, Maler.

Helene, seine Frau.

Madame Courpatin, ihre Mutter.

Morizet, Privatgelehrter.

Denise, seine Frau.

Radigois, Professor.

Rafa, Köchin bei Morizet.

Philipp, Diener bei Morizet.

Ort der Handlung: 1. Akt in Dieppe, 2. Akt in St. le Bank.

3. Akt in einer Villa in der Nähe von Chicago. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 9. Dezember 1897.

Eröffnungsvorstellung.

Die Mütter.

Schauspiel in 4 Akten von G. Hirschfeld.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heblinger.

Aeltestes Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Rang.

Anfang Abends 8 Uhr.

Anzündeholz.

Trockenes, kiefernes Anzündeholz:

fein gespalten per Ctr. M. 1.90

etwas gröber gespalten " " 1.50

liefert frei in's Haus

Fallen-Fabrik, Dozheim.

Telephon-Anschluß Nr. 614.

Auch werden Bestellungen angenommen bei den Herren:

Conrad Krell, Lammstraße 13, Fr. Kappeler, Wiesbaden 3.

Carl Kühle, Schweinemetzgerei, Bahnhof u. Danksstraße 3.

Verdingung.

Zum Neubau eines Gemeindehauses der Evangel. Kirchengemeinde in der Steingasse dahier sollen vergeben werden:

- 1) Zimmerarbeiten,
- 2) Lieferung der Granit-Treppenstufen,
- 3) Dachdeckerarbeiten,
- 4) Spenglerarbeiten,
- 5) Fäucherarbeiten,
- 6) eiserne Treppen.

Die Submissions-, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architekten **Lang**, Luisenstraße 23, während der Büreaustunden bis zum 15. d. Mts. offen, und es können ebenda Offertformulare und Kostenschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.

Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.
Der Vorstand der Bergkirchen-Gemeinde.
E. Beesenmeyer.

Ausschreiben.

Die Fleischlieferung für die Truppen der Garnison Wiesbaden soll für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1898 vergeben werden. Angebote in verschlossenem Umschlag sind bis zum 10. d. Mts. 12 Uhr Mittags, auf Zimmer Nr. 51 der Inf.-Kaserne (Schwalbacherstraße) abzugeben. Daselbst können vorher zu jeder Zeit die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Menage-Commission.

I. Bat. Füs.-Regts. von Gersdorff
(Hess. Nr. 80.)

1187

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

- 2 compl. Betten, 4 Waschkommoden und 1 Nachtschisch mit Marmorplatten, 1 Tür, 2 Vertikow's, 2 Spiegel, 5 Kleider, 2 Küchenschänke, 1 Trümeaux, 7 Sopha's, 4 Sessel, 5 Kommoden, 2 Konsolen, 1 Teppich, 2 Regulateure, 1 Nachtschisch, 7 Bilder, 1 Spiegel, 1 gr. Ladekassette, 1 Kiste mit Waage, 20 Carton Schreibpapier, 1 K. Handdruckmaschine, 1 Kuh u. dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1897.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

1193

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 Betten, 2 Sophas, 1 Plüschgarnitur, 1 Büffet, 1 Vertikow, 1 Secrétaire, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 4 Bilder, 3 Spiegel u. a. m. öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1897.
Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

1193

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Dezember l. Js., Mittags 11 Uhr, wird in hiesigem Rathhause zur Concursmasse des Schreinermeisters **Hoh. Krustmann** dahier gehörige, an der Schwalbacherstraße gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Hinterhof, Hofraum und Garten zum Verkaufe ausgesetzt. Die Hofraute, in welcher seither eine Schreinerei betrieben wurde, eignet sich insbesondere zu einer Wein- oder als Wohnhaus (H. Villa) für Privatleute.

Elville, den 4. Dezember 1897.
Der Bürgermeister.
Schüler.

1193

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concursöffnung wird das

Schuhwarenlager

Kirchgasse 38

zu ermäßigten Preisen ausverkauft. 855

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr

ärztliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an

verschiedenen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Christbäume-Versteigerung.

Freitag, den 10. Dezember l. Js., Vormittags 10 1/2 Uhr, kommen im Wambacher Gemeindefeld

ca. 1000 Stück Christbäume

gegen baare Zahlung zur Versteigerung.

Wambach, den 4. Dezember 1897.

7965

Der Bürgermeister.
Doerner.

Nichtamtliche Anzeigen.**Turn-Gesellschaft.**

Samstag, den 11. Dezbr. a. c.,
Abends 9 Uhr, im Vereinslokale,
Welltrigstraße 41,

Hauptversammlung.**Tagesordnung:**

- a) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- b) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

1145

Der Vorstand.

Schlesische**Feuer-Vericherungs-Gesellschaft.**

Nachdem die bisher von Herrn Lorenz Becker verwaltete Haupt-Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie von Transportversicherungen und gegen den Bruch von Spiegelgläsern zu festen und billigen Prämien.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jeder Zeit bereit.

Wiesbaden, den 30. November 1897.

Hermann Mades,
Rheinstraße 40.

4274

Rechts- Straf- und Concursachen,

Vericherungen, Hypotheken, sowie Autionen aller Art besorgt sofort, nur sehr sachkundig.

Jean Arnold

Rechts-Consulent, Agent & Auctionator.

Faulbrunnstraße 8.
Sprechstunden: 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

5535

Brause's
deutsche Schreibfedern
mit dem Fabriknamen: Buse u. Co., Iserlohn.
Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Weihnachten 1897.

Zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts empfehle der verehrlichen Geschäftswelt die

Massenvertheilung

von

Weihnachtsbeilagen

durch Beilegen bei Zeitungen und Vertheilung in Stadt und Land.

Im Besitze einer der grössten Rotationsmaschinen bin ich in der Lage, täglich 200,000 Exemplare zu liefern, welche ich je nach Papiergrösse mit **1.50 Mark bis 3 Mark pro Tausend** berechnet werde.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Männer-Turnhalle.

16 Platterstraße 16.

Mittwoch und Donnerstag:
Schlachtfest.



4285*

Achtungsvoll
C. Kohlstadt.

Hotel Nonnenhof.

Mittwoch, den 8. Dezbr. cr.:

**Großes Schlachtfest.**

Morgens: Weißfleisch mit Kraut, Schweinepfeffer, frische Bratwürst.

Abends 6 Uhr: Metzelsuppe.
Gebr. Kroener.

4286*

Mainzer Geflügel-Halle.

41/43 Nerostraße 41/43.

**Treibjagdhasen**

per Stück 3 Mk.

4289

Cognac

In deutscher, à Mk. 1.50 und 2.— per 1/4 Flasche.

In französischer, directer Import von renommiertesten Häusern per 1/4 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 6.50, 7.50 bis 15.—

liefert im Detail-Verkauf

1172

August Poths,

Liqueur-Fabrik.

Rußfohlengries
sowie alle Sorten Kohlen, Coaks, Brisset, Holz, Lohfuchsen und Holzfohlen empfiehlt billig

Aug. Külpp,

Hellmundstraße 33.

933

Frauenschutz

Unübertroffen. Garantiert unschädlich! — Wirkung absolut unschädlich. — Begutachtet von ärztlichen Autoritäten! — Patente: Deutschland, Oester., Ungarn, Ital., Frankr., Belg., Engl., Amerika, Russland, Scandinav., Schweiz u. s. w. **Deutsche Auszeichnung.** Großküche 20 Pf.

Keine Fiktionen. — Damen-Beienung.

Emma Mosenthin's Versandthaus,

Berlin S., Sebastianstr. 43.

62h

J. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung u. Erhaltung der Haarkurzel, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, 50 Pf.

Enthaarungspulver,

anerkannt bestes unschädl. Mittel, Franz. Kuhn, Paris, Nürnberg. In Wiesbaden zu haben bei: Louis Schild, Drog., Langg. 3, C. Wöns, Drog., Taunusstraße 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis d. Rathh., C. W. Poths, Seifenfabr., Langgasse 19, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr., Gaertner, Marktstr. und Ad. Weidmann, Friseur, Museumstraße 3. 2586

**Turn-Spielplatz,**

Spiel- u. Sportgeräte

jedlicher Art, als Lawn-Tennis, Croquets etc.

empfehlen in solidester bewährter Ausführung billigst.

Woch. Turn- und Feuerwehrgeschäfte-Fabrik

Meinr. Meyer, Hagen i. W.

Ausführliche Preislisten frei.

20

Auf Theilzahlung Herren-Anzüge, Herren-Heberjäger, Herren-Paletots, Knaben-Paletots, Hüte, Stiefel, Schirme.	Alte Auf Theilzahlung Damen-Mäntel, Damen-Jaquets, Damen-Capes, Kinder-Mäntel, Damen-Kleiderstoffe, Weißwaren.	Funden Auf Theilzahlung Alles auf Theilzahlung bei größter Auswahl und constanten Bedingungen im Credithaus J. Jttmann.	ohne Auf Theilzahlung Damen- und Kinder-Edelsteine, Japans und Costumes, Kinderwagen, Tischlampen, Pängelampen, etc.	Anzahlung Auf Theilzahlung Größtes Lager in Möbeln und Polster Waaren, Bettten, Vorhängen, Portieren, Uhren und Teppichen.
--	--	---	--	--

Credit-Kaufhaus. J. Jttmann. Bärenstraße 4 I.
Sonntags geöffnet bis Abends 7 Uhr.

1106

Nunmehr kann in jedem Haus ob Arm ob Reich

ein Weihnachtsbaum aufstellung finden, wir beabsichtigen
nämlich, den Artikel

Christbaum schmuck

eingehen zu lassen, haben aber, um den Rest verkäuf-
licher zu machen, eine

prachtvolle Collection Neuheiten

in Glas, Lamette, Papé-maché und Watt-
strappen, Baumschnee und Lichter zugelegt.

Cartons mit 12 Prachtfugeln
schon von 25 Pfg. an

Bei Einkauf eines Cartons für mindestens 50 Pfg.
werden beigelegt:

12 Triumph-Fugelhälter gratis.

Fahnen-Fabrik 2 Bärenstr. 2.

NB. Wir bitten um Besichtigung der
Anlage.

Billig! Billig!

200

**Damen = Jaquets
u. Mäntel**

sind auch einzeln mit einer
Anzahlung von 5 Mk.
und wöchentlich Ab-
zahlung von 1 Mk. ab-
zugeben. 1134

J. Wolf,

3 Bärenstraße 3.

Billig! Billig!

200 Anzüge

u. Paletots

sind auch einzeln mit einer
Anzahlung von 10 Mk.
und wöchentlich Ab-
zahlung von 1 Mk. ab-
zugeben. 1134

J. Wolf,

3 Bärenstraße 3.

Tafelmaistgeflügel

versende franco je 5 Kilo-Korb-
jung, fett, frisch geschlachtet, trocken
und sauber gerupft:
1 fette Gans mit 1 Ente oder
Boularde M. 4.75,
3-5 fette Enten oder Boular-
den M. 5.—,
4-5 Brathühner oder 6-8
Küken M. 5.—,
9 Pfd. Ochsen- oder Kalbfleisch
ohne Knochen M. 4.50,
9 Pfd. Gänselebern große und
fette M. 7.50, 9 Pfd. Ochsen-
zungen M. 7.—, 9 Pfd. frische
naturreine Süßrahmbutter, Ia.,
M. 6.75, 9 Pfd. naturr. Bienen-
honig, 97er Ernte, hell, hart, Ia.,
M. 4.50, 4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2
Pfd. Honig, beide für M. 5.50,
1 Puder (Trutbahn) komplett 10
Pfund schwer M. 5.50. 25b
M. Müller in Buzsacz.

Konetzky's Wurmtabletten

für Kinder, angenehm im Ge-
schmack, wirken sicher gegen Spul-
und Madenwürmer. Erhältlich in
Wiesbaden. 792b

Trinkt

**Aha's
Excelsior!**

Überall zu haben.

Gefunden

ein Schirm. Näheres 4278
Albrechtstr. 12, Seith. Bart.

Bei Glatteis wird Streusand
zum Bestreuen der Trottoirs
geliefert. Diebriegerstr. 19. 4250*

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Jedermann

muß die unvergleichliche

Florenz-Truppe

sehen.

Wir empfehlen unsere **Damen-Handschuhe**

Marke

Hundeleder

4 Kn. lang,

für deren Sitz und Haltbarkeit wir volle Garantie übernehmen.
Vorräthig in schwarz und allen Modefarben.

Pro Paar Mark 1.50.

3

"

"

4.—

Anprobe gestattet.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.